

An alle
Mitglieder des

Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)

nachrichtlich
an alle Stadtverordneten

Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)	NR. 2022/0
--	-------------------

Sitzungstermin **Mittwoch, 07.09.2022, 18:00 Uhr**
Sitzungsort **Sitzungssaal A, EG**
Kölner Straße 176
53840 Troisdorf

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- | | | |
|-----|--|------------------|
| 1 | Sachstand zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung | 2022/0795 |
| 2 | Wirksamkeitsdialog in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, hier: Gesamtstädtisches Berichtswesen der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit 2021 in Troisdorf | 2022/0780 |
| 3 | Bestätigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 25.05.2022 | 2022/0796 |
| 4 | Flexibilisierung von Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen | 2022/0675 |
| 5 | Engere Vernetzung von Schule und Jugendamt / Antrag DIE FRAKTION | 2022/0393 |
| 6 | Antrag der Gertrud-Koch-Gesamtschule auf Förderung eines Projektes der Gewaltprävention | 2022/0800 |
| 7 | Mitteilungen | |
| 7.1 | Kinderschutzgesetz NRW: aktueller Stand der Umsetzung bei der Stadt Troisdorf | 2022/0787 |
| 8 | Anfragen der Fraktionen | |
| 8.1 | Kindeswohlgefährdung; | 2022/0808 |

Einladung zur Sitzung des Ausschusses für **Kinder, Jugend und Familie**
(Jugendhilfeausschuss) am 07.09.2022

hier: Anfrage der SPD-Fraktion vom 19. August 2022

9 Anfragen der Ausschussmitglieder

Einladung zur Sitzung des Ausschusses für **Kinder, Jugend und Familie**
(Jugendhilfeausschuss) am 07.09.2022

II. *Nichtöffentlicher Teil*

10 Mitteilungen

10.1 Personalsituation katholischer Kindertagesstätten in Troisdorf **2022/0827**

11 Anfragen der Ausschussmitglieder

12 Anfragen der Fraktionen

Vorsitzende/r

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: 51.32

Datum: 17.08.2022

Mitteilungsvorlage, DS-Nr. 2022/0795

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)	07.09.2022			

Betreff: Sachstand zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung

Mitteilungstext:

Am 21.06.2022 hat die Auftaktveranstaltung „Zukunftswerkstatt Partizipation“ in der Stadthalle Troisdorf stattgefunden. Die städt. Partizipationsbeauftragte des Jugendamtes, Anna Friesen, wird in der Sitzung über die Auftaktveranstaltung und die weitere Planung berichten und zudem für Fragen zur Verfügung stehen. Zusätzlich wird Jonas Theßeling, begleitende Fachberatung beim Landesjugendamt, fachliche Empfehlungen für das künftige Vorgehen zur systematischen Kinder- und Jugendbeteiligung in Troisdorf präsentieren.

Die Präsentationen werden den Ausschussmitgliedern in der Sitzung auch in Papier-Form zur Verfügung gestellt.

In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: 51-JHP

Datum: 11.08.2022

Vorlage, DS-Nr. 2022/0780

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)	07.09.2022			

Betreff: Wirksamkeitsdialog in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, hier:
Gesamtstädtisches Berichtswesen der (Offenen) Kinder- und
Jugendarbeit 2021 in Troisdorf

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt das „Gesamtstädtische Berichtswesen der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf“ für das Jahr 2021 zur Kenntnis und beschließt die darin enthaltene Empfehlung der AG §78 „Kinder- und Jugendarbeit“ zur verbindlichen Umsetzung von Maßnahmen und Angeboten im Rahmen des aktuellen Kinder- und Jugendförderplans 2021 bis 2025 der Stadt Troisdorf.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: nein

Sachdarstellung:

Auf beigefügten Bericht wird verwiesen.

In seiner Sitzung am 16.11.2016 hat der JHA ein einheitliches und verbindliches Berichtswesen für alle am Wirksamkeitsdialog Offene Kinder- und Jugendarbeit beteiligten Träger / Einrichtungen beschlossen. Das „Gesamtstädtische Berichtswesen der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf“ wird hiermit für das Jahr 2021 vorgelegt.

Folgende Träger mit ihren Einrichtungen nehmen aktuell am Wirksamkeitsdialog teil:

- Abenteuerspielplatz Friedrich-Wilhelms-Hütte der KJA Bonn
- AWO Abenteuerspielhaus Sieglar
- Kinder- und Jugendzentrum Altenforst und Altenrath Hotti e.V.
- Katholisches Jugendzentrum Bauhaus der KJA Bonn

- Städtisches Kinder- und Jugendzentrum TK3
- Mobile Jugendarbeit „BAM“ der KJA Bonn
- Q - Jugendtreff der checkt-it Beratungsstelle

Das gesamtstädtische Berichtswesen bezieht sich auf den Zeitraum 1.1. bis 31.12.2021 und gibt einen Überblick über die vielfältigen Angebote der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf. Zudem liefert er kumulierte Informationen zu Strukturdaten wie z.B. Personal, Öffnungszeiten und Besucher*innen. In Anlehnung an den aktuellen Kinder- und Jugendförderplan formuliert der Bericht darüber hinaus Handlungsempfehlungen an den Jugendhilfeausschuss und nennt aktuelle Herausforderungen für die (Offene) Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass verschiedene Planungen und beabsichtigte Schwerpunktsetzungen auch für das Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nicht oder nur teilweise umgesetzt werden konnten.

Wie vom JHA beschlossen, setzt sich das Berichtswesen grundsätzlich zusammen aus dem Jahresbericht und dem Qualitätsbericht der Einrichtungen. Aufgrund der Corona-Pandemie und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Einrichtungen wurde für 2021 erneut davon abgesehen, einen individuellen Qualitätsbericht zu erstellen.

Gemäß Einschätzung der Träger und der Verwaltung stellt der hier vorliegende Gesamtbericht zur (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in diesem Aufgabenbereich dar.

Fachvertreter*innen aus den Einrichtungen werden am Tag der Sitzung für Fragen zur Verfügung stehen.

In Vertretung

Erste Beigeordnete
Tanja Gaspers

Gesamtstädtisches Berichtswesen der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf

- Ein Bericht freier Träger und der Stadt Troisdorf -



2021

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
1. Aufgaben der Stadt Troisdorf als öffentlicher Träger der Jugendhilfe 3	
2. Grundlagen der Berichterstattung	3
2.1 Qualitätssicherung und -entwicklung	3
2.2 Gesamtstädtisches Berichtswesen in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit	4
2.3 Ziele und Schwerpunkte	5
3. Konzeptionelle und individuelle Ausrichtungen der Einrichtungen	6
3.1 Abenteuerspielplatz Friedrich-Wilhelms-Hütte	6
3.2 AWO Abenteuerspielhaus Sieglar	7
3.3 Jugendzentrum Bauhaus.....	7
3.4 Städtisches Kinder- und Jugendzentrum TK3.....	8
3.5 Schulprojekt „TAKE IT EASY“	8
3.6 Jugendzentrum Hotti Altenrath	9
3.7 Jugendzentrum Hotti Altenforst	10
4. Strukturdaten	11
4.1 Personalstruktur	11
4.2 Öffnungszeiten	14
4.3 Besucher*innenstruktur	15
5. Schwerpunkte der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 16.11.2016	17
5.1 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§6 KJFöG).....	17
5.2 Sozialraumorientierte Kinder- und Jugendarbeit.....	19
6. Angebote der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFöG).....	21
7. Evaluation auf den Ausblick für das Jahr 2021	23
8. Ausblick im Rahmen der Selbstevaluation der Einrichtungen	24
9. Empfehlungen der AG §78 „Kinder- und Jugendarbeit“ zur verbindliche Umsetzung der Schwerpunktsetzungen im Berichtsjahr 2023	26
10. Beobachtungen und Herausforderungen für die (Offene) Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf	26

Einleitung

Offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit und integriert sie in gesellschaftliche Prozesse. Der niederschwellige Zugang zu ihren Angeboten und ihre spezifischen Arbeitsprinzipien begünstigen den Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind. Offene Kinder- und Jugendarbeit schafft Angebote zur Freizeitgestaltung, Bildung, Betreuung und Beratung von Kindern und Jugendlichen. Sie ist eine wichtige Sozialisationsinstanz neben Elternhaus und Schule und hat einen eigenständigen Bildungsauftrag im Bereich des informellen Lernens (Bildung durch Erleben, Entwicklung, Selbstorganisation und Selbstentfaltung). Ihr geht es um eine ganzheitliche Förderung der Entwicklung junger Menschen auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Dieser gesetzliche Auftrag ergibt sich insbesondere aus den §§ 1 und 11 SGB VIII-KJHG sowie aus dem 3. AG KJHG-KJFöG.

Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) findet insbesondere in Einrichtungen wie z. B. in Jugendzentren oder Jugendtreffs statt. In der Stadt Troisdorf gibt es sechs hauptamtlich geführte Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen. Fünf der sechs hauptamtlich geführten Jugendeinrichtungen befinden sich dabei in freier Trägerschaft. Ergänzend zu den stationären Standorten wurde im Jahr 2021 die mobile Jugendarbeit als neues Angebot eingeführt. Das Kinder- und Jugendmobil „BAM“ ergänzt die Arbeit der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und schließt eine Lücke in der vielfältigen Angebotsstruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf.

Die einrichtungsbezogenen und mobilen Angebote richten sich je nach pädagogischer Zielsetzung und Ausrichtung u. a. auf Information und Beratung, Unterstützung in Alltagsfragen, Vermittlung in Konflikten mit dem Elternhaus oder der Schule, gezielte Bildungsangebote und insbesondere auf Aktivitäten in der Freizeit. Jedoch ist an dieser Stelle bereits wichtig zu betonen, dass nicht jede Einrichtung alle gesetzlichen Schwerpunkte des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFöG) umsetzen muss.

Wie bereits im Jahr 2020 war auch das Berichtsjahr 2021 stark geprägt durch die Corona-Pandemie. Von Januar bis Mitte März 2021 mussten die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Rahmen der Corona-Schutzverordnung erneut schließen. So blieb auch im zweiten Jahr – trotz mancher Routinen und bewährter Verfahren – der Umgang mit der Pandemie weiterhin eine zentrale Herausforderung für die OKJA. Die Pandemie-bedingten Einschränkungen wie Schließungen und Öffnungen der Einrichtungen unter strengen Sicherheitsvorschriften (z. B. Kontaktnachverfolgung) und Hygieneregeln (u. a. Kontrolle bzw. begleitete Durchführung von Selbsttests) führten dazu, dass Angebote auch in 2021 entweder zum Teil

nur stark eingeschränkt oder gar nicht durchgeführt werden konnten. Dies gilt es, auch in diesem Bericht wieder zu berücksichtigen.

1. Aufgaben der Stadt Troisdorf als öffentlicher Träger der Jugendhilfe

Die Kinder- und Jugendarbeit ist eine kommunale Pflichtaufgabe. Die Charakterisierung als Pflichtaufgabe ergibt sich aus dem SGB VIII. So sind nach § 11 Abs. 1 SGB VIII jungen Menschen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen, wobei sich die Leistungsverpflichtung und die Gesamtverantwortung an den öffentlichen Träger richtet (§§ 3, 79 SGB VIII). Die Aufgabe des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe in diesem Zusammenhang ist es,

- die Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Beratung und Förderung zu unterstützen,
- dafür Sorge zu tragen, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit mit ausreichend hauptberuflichem sozialpädagogischem Fachpersonal ausgestattet ist,
- auf eine adäquate und zeitgemäße Ausstattung der Räumlichkeiten für die Offene Kinder- und Jugendarbeit zu achten,
- die Unterstützung und Finanzierung auf eine verlässliche Grundlage zu stellen und durch entsprechende Beschlüsse abzusichern,
- den Bedarf an Einrichtungen für Offene Kinder- und Jugendarbeit in den Sozialräumen festzustellen,
- die im Jugendhilfeausschuss beschlossenen Ziele im Rahmen des kommunalen Kinder- und Jugendförderplans auf gesamtstädtischer Ebene umzusetzen

2. Grundlagen der Berichterstattung

Die Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit bilden der Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Troisdorf sowie die individuellen Profile und Konzepte der jeweiligen Träger.

2.1 Qualitätssicherung und -entwicklung

Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit findet ein entsprechender Qualitätsdialog statt (Wirksamkeitsdialog).

Der Wirksamkeitsdialog und seine Organisationsstruktur wurden am 20.05.2015 vom Jugendhilfeausschuss beschlossen und damit in die Jugendhilfeplanung implementiert. Die Beteiligung hieran ist Grundlage u.a. auch für die finanzielle Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Troisdorf.

Die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit wird durch die Arbeitsgemeinschaft „Kinder- und Jugendarbeit“ nach § 78 SGB VIII begleitet.

2.2 Gesamtstädtisches Berichtswesen in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung wurde im Wirksamkeitsdialog ein für alle Träger der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit verbindliches Berichtswesen entwickelt.

Das Berichtswesen setzt sich zusammen aus dem Qualitäts- und Jahresbericht der Einrichtungen.

Qualitätsbericht

Der Qualitätsbericht bezieht sich auf die vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Schwerpunktthemen (siehe 2.3). Der Qualitätsbericht spiegelt dabei den Stand des laufenden Umsetzungsprozesses wider und zeigt gleichzeitig den Grad der Zielerreichung der Maßnahme an.

Aufgrund der Pandemie-bedingten Situation auch im Jahr 2021 und der kaum möglichen Durchführung von Projekten über einen konstanten Zeitraum hinweg, wurde erneut von der Erstellung eines Qualitätsberichtes abgesehen.

Jahresbericht

Der Jahresbericht enthält im Sinne der Qualitätssicherung Abfragen zu Aspekten der Strukturqualität (Einrichtungsbeschreibung, Personal, Öffnungszeiten etc.) und der Prozessqualität (Angebotsbeschreibung, Ziele, Adressat*innen etc.).

Die jeweiligen Jahres- und Qualitätsberichte der Einrichtungen münden dabei in ein gesamtstädtisches Berichtswesen, das einmal jährlich dem Jugendhilfeausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt wird.

Gesamtstädtisches Berichtswesen

An dem gesamtstädtischen Berichtswesen der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf nehmen im Jahr 2021 im Rahmen des kommunalen Wirksamkeitsdialoges folgende Einrichtungen teil:

- Abenteuerspielplatz Friedrich-Wilhelms-Hütte (Träger: Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH)
- Abenteuerspielhaus Sieglar (Träger: AWO Ortsverein Sieglar e.V.)
- Jugendzentrum Bauhaus (Träger: Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH)
- Kinder- und Jugendzentrum TK3 (Träger: Stadt Troisdorf)
- Jugendzentrum Hotti Altenrath (Träger: Hotti e.V.)
- Jugendzentrum Hotti Altenforst (Träger: Hotti e.V.)
- BAM – Bauhaus und Abenteuerspielplatz Mobil (Träger: Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH)
- Schulprojekt TAKE IT EASY bis 31.07.2021 (Träger: Evangelischen Friedenskirchengemeinde)

Das gesamtstädtische Berichtswesen bezieht sich auf den Zeitraum 1.1. bis 31.12.2021. In Anlehnung an den aktuellen Kinder- und Jugendförderplan formuliert dieser Bericht Handlungsempfehlungen an den Jugendhilfeausschuss und stellt zudem aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf dar.

2.3 Ziele und Schwerpunkte

Der Arbeitskreis „Wirksamkeitsdialog“ hat folgende Ziele definiert, die zukünftig im Rahmen der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit erreicht werden sollen:

- Transparenz
- Vernetzung und Kooperation
- Erhalt des eigenen Profils
- Positionierung gegenüber der Politik
- Öffentliche Darstellung von Leistungen und Wirkungen
- Herausarbeitung und Darstellung des Profils der Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichkeit

Gemäß Vorschlag der AG §78 „Kinder- und Jugendarbeit“ hat der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 09.03.2021 folgenden für alle Einrichtungen verbindlichen thematischen Schwerpunkt im Rahmen des aktuellen Kinder- und Jugendförderplans (bis 31.12.2025) beschlossen:

- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Durch die systematische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen soll sichergestellt werden, dass die Interessen, Neigungen und Ziele von Kindern und Jugendlichen kontinuierlich bei der Angebotsgestaltung und -entwicklung der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt werden. Partizipative Prozesse, in denen die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, ihre Meinungen, Wünsche und Interessen frei zu äußern und sich für ihre Belange einzusetzen, ermöglichen den Heranwachsenden darüber hinaus, ihr persönliches Handlungsrepertoire zu erweitern und neue (demokratische) Kompetenzen zu entwickeln.

3. Konzeptionelle und individuelle Ausrichtungen der Einrichtungen

3.1 Abenteuerspielplatz Friedrich-Wilhelms-Hütte

Der Abenteuerspielplatz Friedrich-Wilhelms-Hütte richtet sich an Schulkinder und Jugendliche insbesondere des Stadtteils Friedrich-Wilhelms-Hütte. Die Einrichtung verfolgt einen abenteuer- und handlungsorientierten Ansatz, in dem Kinder selbstbestimmt Spiel- und Lernerfahrungen in einer naturnahen, anregenden Außenspiellandschaft sammeln können. Wichtige Elemente dieser Arbeit sind der Umgang mit Risiken und Wagnissen, das Werken und Bauen sowie tiergestützte Pädagogik mit großen und kleinen Tieren.

Der Abenteuerspielplatz versucht mit einem einerseits verlässlichen Alltagsangebot und gleichzeitig einer breiten Möglichkeitspalette Kinder und Jugendliche einzuladen, eigene Stärken zu entdecken und sich in Verantwortung für sich und andere zu üben. Soziales Lernen soll im täglichen Miteinander in der heterogenen Besucher*innenstruktur erfolgen, indem der Konflikt als Chance für pädagogisches Handeln und persönliche Entwicklung gesehen wird.



3.2 AWO Abenteuerspielhaus Sieglar

Für das AWO Spielhaus Sieglar bedeutet die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zunächst, ihnen Freiräume zu schaffen, ihnen aber auf diesem Wege Werte zu vermitteln, den Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten und Strukturen zu zeigen sowie Regeln auf den Weg zu geben. Wir sehen unsere Einrichtung daher einerseits als soziale Einrichtung im Freizeitbereich und andererseits als wichtige Bildungseinrichtung im Stadtteil. Wir möchten als offene Kinder- und Jugendeinrichtung dazu beitragen, dass unsere Kinder und Jugendlichen:

- Neugierig bleiben oder diese Neugierde wieder wecken, auf neue Dinge, Erfahrungen und Menschen.
- Mutig werden und sich ihrer Stärken und Schwächen bewusstwerden, um so ihr Leben eigenständig und selbst bestimmt zu gestalten.
- Stark werden, sich Herausforderungen friedlich zu stellen, ihre Meinung frei und unabhängig zu äußern, ohne Abhängigkeiten zu leben und andere bei diesen Herausforderungen zu unterstützen.
- Kritisch werden, um Gefahren abzuwenden, falsche Vorbilder zu durchschauen und eine eigene Meinung zu entwickeln. Offen werden für andere Menschen, Kulturen, Weltanschauungen und Lebenskonzepte.

3.3 Jugendzentrum Bauhaus

Das BAUHAUS ist die älteste offene Freizeit- und Bildungseinrichtung in Troisdorf (seit 1968) und richtet sich durch seine zentrale Lage in der Innenstadt an junge Menschen aus dem gesamten Stadtgebiet. Das Haus ist Anlaufstelle, Treffpunkt, Freizeit- und Bildungsort mit Schwerpunkt auf die Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene von 12 bis 27 Jahren. Diese Ausrichtung findet sich in einer spezifischen Angebotsstruktur durch überwiegend jugendrelevante Themen, wie Sexualität, Pubertät, Schule-Ausbildung-Beruf u. ä. sowie Angebote für junge Erwachsene in den Bereichen Gesellschaft, Politik, Medien- und Kulturarbeit wider. Den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Zielgruppe entsprechend, bedeutet dies zudem die Öffnung des Hauses bis in den späten Abendbereich. Das BAUHAUS ist offen für alle Besucher*innen gleich welcher sozialen Herkunft, Nationalität, Religionszugehörigkeit, Hautfarbe oder Weltanschauung. Es gibt Raum für geselliges Beisammensein, vielfältige Freizeitaktivitäten und jugendkulturelle Ausdrucksformen. Die Einrichtung fordert junge Menschen zu Verantwortung und Mitgestaltung ihrer Lebenswirklichkeit und ihrer individuellen und sozialen



Entwicklungsprozesse auf. Durch zahlreiche Kooperationen im Bereich Inklusion von Behinderten und Integration von Geflüchteten wurde das vielfältige Angebot des BAUHAUSES in den letzten Jahren für diese besonderen Zielgruppen geöffnet. Damit stellt das BAUHAUS einen wichtigen Partner im Netzwerk der Jugendhilfeangebote in Troisdorf dar.

3.4 Städtisches Kinder- und Jugendzentrum TK3

Das städtische Kinder- und Jugendzentrum TK3 im Stadtteil Bergheim ist Treffpunkt für Heranwachsende zwischen 6 und 21 Jahren. Während der Öffnungszeiten steht vor allem das steigende Bedürfnis nach freiem, zwanglosen Spiel und Gesprächen über Alltagsthemen, zielgruppenspezifischen Problemen und dem Weltgeschehen im Mittelpunkt. Durch die altersübergreifende Öffnungszeiten kann im Jugendzentrum TK3 eine familiäre Atmosphäre erlebt werden. Diese Struktur ermöglicht es den Heranwachsenden soziale Verantwortung zu übernehmen, eigene Stärken zu entdecken und einen respektvollen Umgang zu erlernen.



An den regelmäßigen offenen Angeboten, mit den Schwerpunkten Bewegung, Ernährung und Kreativität, können alle Interessierten ohne Anmeldung und Leistungsdruck teilnehmen und deren Inhalt mitgestalten. Zusätzlich ermöglichen Ferienangebote, Projekte und Sonderveranstaltungen unseren Besucher*innen Neues kennen zu lernen und sich auszuprobieren.

3.5 Schulprojekt „TAKE IT EASY“¹



Schulprojekt Das Schulprojekt „Take it Easy“ bietet Angebote Offener Kinder- und Jugendarbeit im Schulalltag unter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen, die die Gertrud-Koch-Gesamtschule besuchen. Die Angebote finden regelmäßig in den Pausen in Form von Mittags- und AG-Zeiten statt. Darüber hinaus gibt es für die Schüler*innen auch Angebote zu ausgewählten Themen, die als Projekte über mehrere Tage und Wochen andauern können. Das Schulprojekt bildet zusammen mit der Schulsozialarbeit freiwillige Schüler*innen zu Streitschlichter*innen aus, die im Anschluss im Rahmen des bestehenden Angebots weiter betreut werden. Das Schulprojekt hat den großen Schwerpunkt der Gewaltprävention an der Schule, welches von einem Kooperationspartner ausgeführt und von dem Schulprojekt in Gemeinschaft mit der Schulsozialarbeit engmaschig betreut und begleitet wird.

¹ Da ein Trägerwechsel vollzogen werden musste konnte trotz intensiver Gespräche mit allen Beteiligten keine gemeinsame Basis gefunden werden, um das Projekt weiterführen zu können, weswegen das Projekt zum 31.07.2021 beendet wurde.

3.6 Jugendzentrum Hotti Altenrath

Das Kinder- und Jugendzentrum Hotti-Altenrath ist in der alten Grundschule direkt neben der Unterkunft für Geflüchtete untergebracht. Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit frei nach ihrem Interesse die Einrichtung zu besuchen. Das Gelände verfügt über einen gemeinsamen Hof mit der Geflüchteten-Unterkunft, einen abgegrenzten Gartenbereich hinter dem Gebäude und zwei Etagen im Gebäude. Ein großer Aufenthaltsraum mit Theke, Tischen



und Stühlen für Spiele und Kreatives bildet den größten Bereich des HOTTI. Außerdem verfügt der Raum über eine Couchcke zum Chillen und „Zocken“, sowie über einen Billardtisch und eine helle, offene Atmosphäre. Weitere Räume sind ein Tobe-Raum,

ein Tischtennis- und Dart-Bereich im Obergeschoss, sowie ein mit Hängematten und Matratzen ausgestatteter Chill-Bereich unter dem Dach. Täglich wird zur Orientierung am Nachmittag ein feststehender Programmpunkt angeboten. Dafür erscheint ca. alle 6 Wochen ein neuer Programmplan. Das Projekt einer Fahrradwerkstatt zur Verselbstständigung von Reparaturprozessen läuft die ganze Woche über begleitet vom Team. Außerdem findet wöchentlich ein Garten-/Nachhaltigkeitsprojekt zur Sensibilisierung der Besucher*innen zum Thema Lebensmittelanbau (durch ein Hochbeet) und gesunder, nachhaltiger Ernährung. Die Nähe zum Wald und den Sportplätzen ermöglicht spontane sport- und erlebnispädagogische Ausflüge (z.B. Hüttenbau).

Die Arbeit mit den geflüchteten Kindern und ihren Eltern ist ein weiterer Schwerpunkt. Die Familien kommen aus unterschiedlichsten Ländern und Kulturen. Alltägliche Probleme durch sprachliche- und kulturelle Barrieren werden kommunikativ angegangen und gemeinsam mit engagierten Bürger*innen Spendenaufrufe gestartet. Die geflüchteten Familien profitieren vom Konzept „Geflüchteten-Unterkunft neben einem Jugendzentrum“, durch verlässliche und regelmäßige Öffnungszeiten. Es sorgt für das Gefühl eines eigenen Wohnzimmers kombiniert mit niedrigschwelliger Integrationsarbeit.

Das Jugendzentrum gehört seit 2020 zum gemeinnützigen, freien Träger HOTTI e.V. und hatte am 23.03.2021 das erste Mal (unter Corona-Bedingungen) geöffnet.

3.7 Jugendzentrum Hotti Altenforst

Das Jugendzentrum Hotti-Altenforst liegt „mittendrin“ im Quartier Altenforst. Und so gestaltet sich auch der Ansatz der Einrichtung. Ein niedrigschwelliges Angebot, dass viele Kinder- und Jugendliche im Quartier gerne annehmen: Kommen und Gehen, wann man möchte ohne Anmeldung. Als Haus ohne eigenes Außengelände wird der Spielplatz auf der gegenüberliegenden Seite in den Betrieb miteingeschlossen. Wir verleihen Spielmaterial hierfür oder führen einen Teil des Tagesprogramms auf dem Spielplatz durch. Unsere Räume wurden in den letzten Jahren saniert und thematisch neugestaltet. So verfügt das Haus über eine große zentrale „Cafeteria“ mit Brettspiel-, Kreativ- und Spielgerätebereich. Die Nebenräume sind unser „Saal“ der als Multifunktionsraum zur Sporthalle, Tanzsaal oder Versammlungsraum wird. Eine neue Werkstatt für Holz- und Metallarbeiten. Ein Hausaufgaben- und Konferenzraum. Highlight soll in 2022 der Gamingraum werden, der zum medialen Konzept der Einrichtung ausgebaut wird. Pädagogisch steht Beziehungsarbeit und Integration an erster Stelle. Im multikulturellen Quartier spiegeln sich auch die Besucher*innen wider. Aus vielen Ländern mit sehr verschiedenen Lebens- und Glaubenssätzen und Wertvorstellungen leben Kinder und Jugendliche, die nun hier aufwachsen und mit dieser unterschiedlichen Gemengelage aufwachsen. Wir helfen dabei zusammenzufinden, damit ein gesundes Aufwachsen gelingt. Nach dem Trägerwechsel zum 01.09.2020, der langen Corona-Schließung und der Renovierungsphase konnten das Haus (endlich) am 01.05.2021 wieder öffnen. Die erste Zeit galt es sich kennenzulernen, neue und veränderte Spielregeln zu verstehen, das umgestaltete Haus zu erobern. 180 verschiedene Kinder und Jugendliche waren inzwischen da.



4. Strukturdaten

4.1 Personalstruktur

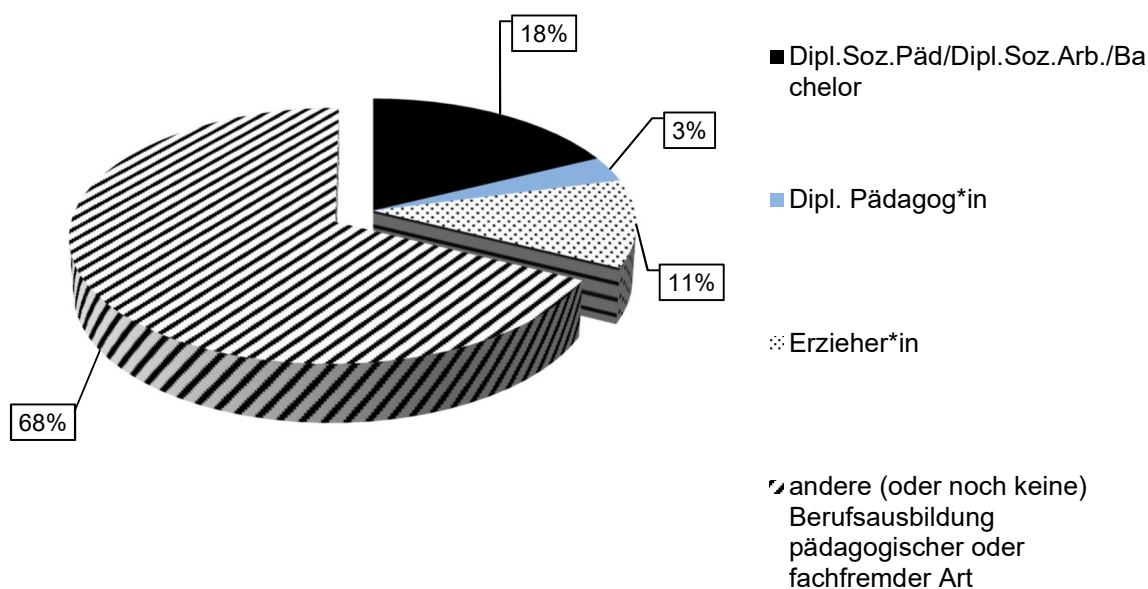
4.1.1 Hauptberufliches Personal nach Beschäftigungsumfang

Träger insgesamt	Status nach Be- schäfti- gungs- umfang	2016		2017		2018		2019		2020		2021	
	Vollzeit- beschäftigte	7	30,4%	7	33,3%	7	35%	7	35%	6	32%	6	23%
	Teilzeit- beschäftigte mit ein- schließ- lich oder mehr als 50% Wo- chen- stunden	9	39,1%	11	52,4%	10	50%	9	45%	8	42%	11	42%
	Teilzeit- beschäftigte mit weniger als 50% Wochen- stunden	7	30,4%	3	14,3%	3	15%	4	20%	5	26%	9	35%
	Gesamt	23	100%	21	100%	20	100%	20	100%	19	100%	26	100%

Trotz Zunahme des Beschäftigungsumfangs durch den Start der beiden Jugendzentren in Altenrath und Altenforst sowie der Einführung des Spielmobils „BAM“ arbeitet weniger als ein Viertel des hauptamtlich tätigen Personals in Vollzeit. Die übrigen Mitarbeiter*innen befinden sich in einer Teilzeitbeschäftigung mit mehr oder weniger als 50 Prozent der wöchentlichen Regelarbeitszeit.

4.1.2 Berufliche Qualifikation des hauptberuflich tätigen Personals

Ausbildung des hauptberuflich tätigen Personals in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit



Im Vergleich zu den vorherigen Berichtsjahren hat sich die Ausbildungssituation der hauptamtlich Beschäftigten in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Jahr 2021 stark verändert. Der Anteil sogenannter „fachfremder“ Ausbildungen hat sich zum letzten Jahr mehr als verdoppelt. Gleichzeitig hat sich der Anteil der pädagogischer Ausbildungen der hauptberuflich Beschäftigten insgesamt signifikant verringert. Auch die OKJA ist vom Fachkräftemangel stark betroffen. Auch die mitunter „familienunfreundlichen“ Arbeitszeiten treiben die Bewerberzahlen nicht in die Höhe.

Träger insgesamt	Ausbildung hauptberuflich Beschäftigte	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Dipl. Soz. Päd./Dipl. Soz. Arb./Bachelor/Master	48%	48%	40%	35%	32%	18%
	andere (oder noch keine) Berufsausbildung pädagogischer oder fachfremder Art	28%	28%	30%	46%	26%	68%
	Erzieher*in	19%	19%	20%	15%	32%	11%
	Dipl. Pädagog*in	5%	5%	10%	4%	10%	3%

Um die Bedürfnisse der Besucher*innen erfüllen zu können beschäftigen die Einrichtungen darüber hinaus Honorarkräfte, die regelmäßig über das Jahr verteilt die Teams bei verschiedenen Angeboten und Projekten unterstützen.

Weitere Mithilfe in Projekten oder während des Offenen Treffs erhielten die Einrichtungen durch das freiwillige Engagement von Ehrenamtlichen sowie jungen Menschen, die entweder im Rahmen ihrer Berufs(schul)ausbildung ein Praktikum in der jeweiligen Einrichtung absolvierten oder sich für ein freiwilliges soziales Jahr in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit entschieden haben².

4.1.3 Personalsituation / -entwicklung

Konkrete Auswirkungen im Rahmen der Personalentwicklung bei den Einrichtungen:

AWO Abenteuerspielhaus Sieglar:

Die vakante Leitungsstelle konnte ab dem 1. September 2021 mit einem Umfang von 24 WStd. wiederbesetzt werden.

BAM:

Die personelle Ausstattung des Mobils wurde durch eine Neueinstellung im Jugendzentrum BAUHAUS und eine Stundenaufstockung im Team des Abenteuerspielplatzes möglich. Das Mobil ist insgesamt mit einer halben Fachkraftstelle besetzt, die zur Hälfte mit Personal des Abenteuerspielplatzes (9,75 Wochenstunden) und zur Hälfte mit Personal des Jugendzentrums BAUHAUS (9,75 Wochenstunden) besetzt wird. Im Jahr 2021 zeigte sich, dass die personelle Ausstattung knapp bemessen und oft nicht ausreichend war. Wenn beispielsweise Arbeitskreise, Fortbildungen oder Wartungsarbeiten am Mobil anstanden, mussten diese Stunden aus dem Einrichtungsteam geleistet werden, was eine zusätzliche Belastung der Einrichtungen bedeutete.

Jugendzentren Altenforst & Altenrath Hotti e.V.:

Das Team in Altenforst besteht aus 4 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Davon eine VZ-Stelle und drei TZ-Stellen. Unterstützt wird die Arbeit von einem Bundesfreiwilligendienstleistenden und 4 bis 6 Honorarkräften. Ein Stelleninhaber wechselte Mitte des Jahres. Die Stelle konnte nahtlos wiederbesetzt werden.

Das Team in Altenrath besteht aus 2 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Beides sind Teilzeitstellen mit jeweils 30 Wochenstunden Umfang. Unterstützt wird auch hier die Arbeit vom Bundesfreiwilligendienst mit einer Stelle und 3 Honorarkräften.

² Unter Beachtung der jeweils gültigen Corona-Schutzverordnung.

Das Team Altenforst und Altenrath vertritt sich gegenseitig, so dass Öffnungszeiten verlässlich gewährleistet bleiben.

4.2 Öffnungszeiten

Die Kinder und Jugendlichen haben in Troisdorf die Möglichkeit, von Montag bis Freitag Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Anspruch zu nehmen.

Sämtliche Einrichtungen haben grundsätzlich ganzjährig geöffnet. Einheitliche Schließzeiten gibt es nur zwischen Weihnachten und Neujahr. Eine Ausnahme bildet das Schulprojekt „Take it Easy“, das sich an dem Ferienkalender der Schule orientieren muss und in diesen Zeiten geschlossen ist.

Die Einrichtungen haben ihre Öffnungszeiten nach den Bedürfnissen ihrer Besucher*innen ausgerichtet. Die Öffnungszeiten reichen dabei in der Woche von der Mittagszeit (12.00/14.00 Uhr) bis in den späten Abend (21.00/22.00 Uhr). Hinzu kommen bei einigen Einrichtungen erweiterte Öffnungszeiten in den Schulferien.

Einrichtung	Wochenöffnungsstunden (regulär)					
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Abenteuerspielplatz FWH	26 - 30	26 - 30	20 - 24	20 - 24	20 - 24	20
AWO Abenteuerspielhaus Sieglar	46,5	36	36	36	36	31
Jugendzentrum Bauhaus	33 - 37	33	33	30	30	28
Städt. Kinder- und Jugendzentrum TK3	27,5	25,5	26	26	26	26
Schulprojekt TAKE IT EASY	20	20	20	20	20	20
BAM – Mobile Jugendarbeit	-	-	-	-	-	16
Jugendzentrum Hotti Altenforst	(38,5) ³	(36,5)	(37,5)	(40,5)	(40,5)	38
Jugendzentrum Hotti Altenrath	(10) ⁴	(10)	(0)	(0)	(0)	20-22
Summe	201,5	187	172,5	172,5	172,5	199
	–	–	–	–	–	–
	209,5	191	176,5	176,5	176,5	201

³ Offizielle Zahlen des vorherigen Trägers (bis 31.07.2020)

⁴ Offizielle Zahlen des vorherigen Trägers (bis 31.07.2020)

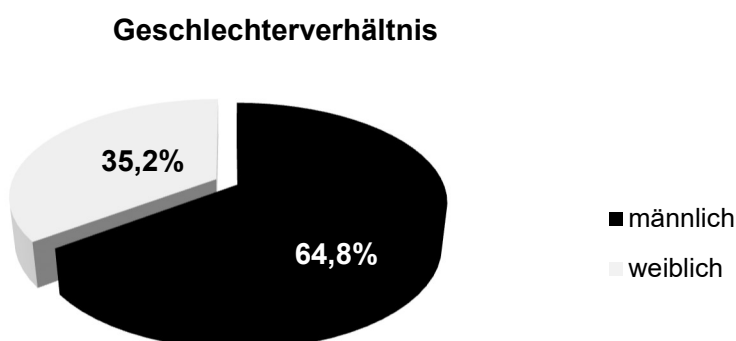
Wegen der notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus mussten die Einrichtungen von Januar bis Mitte März geschlossen bleiben. Die beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der Covid19-Pandemie beeinflussten insgesamt die Angebotsstrukturen der Einrichtungen der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit und die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen. Durch die andauernden Kontakt- und Einlassbeschränkungen bis zum 07.06.20221 konnten deutlich weniger Kinder und Jugendliche die Einrichtungen besuchen.

4.3 Besucher*innenstruktur⁵

Ein erneuter Lockdown und verordnete Hygienemaßnahmen haben auch in 2021 zu geringeren Besucherzahlen geführt. Aufgrund der Schließung und der bis Juni fehlenden Niedrigschwelligkeit durch Anmeldung und Kontaktnachverfolgung sowie der Vorgabe, dass nur eine bestimmte Anzahl von Kindern und Jugendlichen unter Infektionsschutzregeln die Einrichtungen über einen längeren Zeitraum besuchen durften, lassen auch für das Jahr 2021 keine objektive Vergleichbarkeit mit den Besucher*innenzahlen der Vorjahre zu.

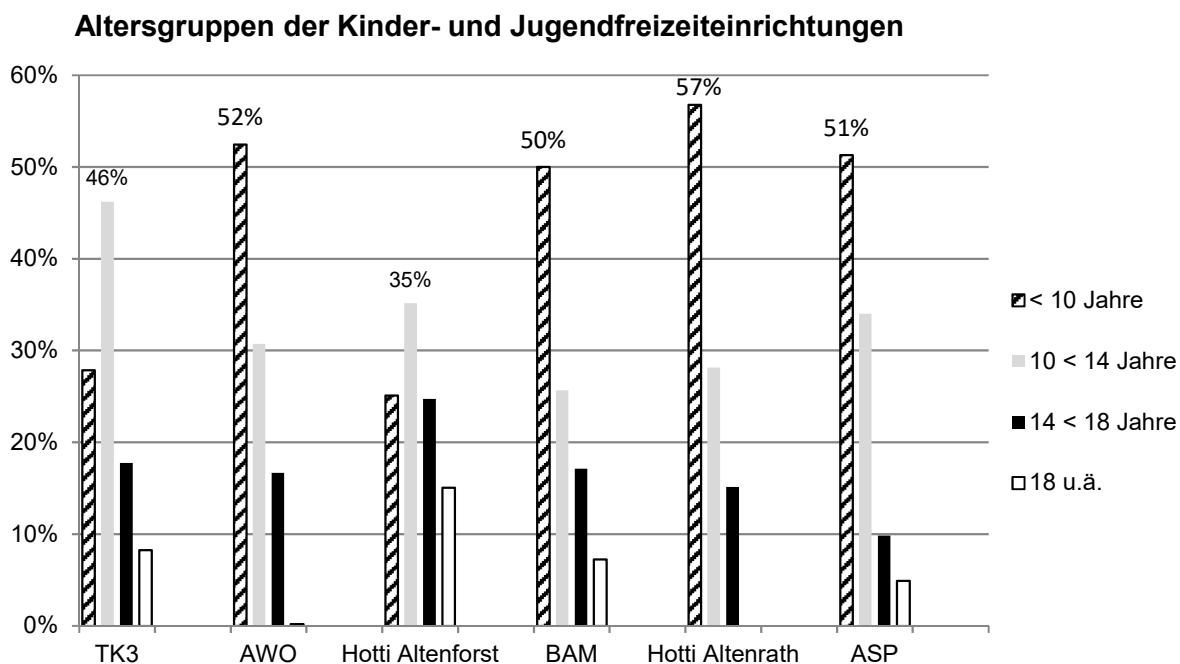
Im Berichtsjahr 2021 haben durchschnittlich pro Tag 109 Besucher*innen den Offenen Bereich⁶ der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in Troisdorf besucht. Der Anteil der Stammbesucher*innen, die mindestens zweimal pro Woche die Einrichtung besuchen und die dem Personal darüber hinaus bekannt sind lag auf das Berichtsjahr hochgerechnet bei ca. 51 Prozent.

Bei den Besucher*innen ist einrichtungsübergreifend festzustellen, dass nach wie vor mehr Jungen die Kinder- und Jugendzentren besuchen als Mädchen. Das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen hat sich der Anteil der männlichen Besucher im Vergleich zur letzten statistischen Veröffentlichung im Jahre 2019 in 2021 um gut 10 Prozent erhöht.



⁵ Das im Rahmen des Wirksamkeitsdialoges beschlossene einheitliche statistische Erhebungsverfahren zur Besucher*innen-zählung fand in den Einrichtungen erstmalig Anwendung im Berichtsjahr 2017

⁶ Der Offene Bereich bezeichnet Räume und Angebote, die frei verfügbar und jedermann zugänglich sind.



7

Knapp mehr als Dreiviertel der Besucher*innen sind Kinder im Alter zwischen 6 und 13 Jahren und nehmen - wie in den Jahren zuvor auch - am häufigsten die Angebote des Offenen Bereiches in Anspruch (die Teilnehmenden von Veranstaltungen, Tagesausflügen und sonstige Sonderveranstaltungen sind in dieser Statistik nicht berücksichtigt).

Durch die unterschiedlichen konzeptionellen Schwerpunktsetzungen der einzelnen Einrichtungen über den Offenen Bereich hinaus wird jedoch deutlich, dass die Jugendzentren im Rahmen ihrer (gezielten) Angebotsstruktur verschiedene Altersgruppen verstärkt ansprechen. Die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Heranwachsenden hält sich insbesondere in den Einrichtungen vermehrt auf, die im Abendbereich geöffnet haben.

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen werden überwiegend von Kindern aus der direkten Umgebung / dem jeweiligen Stadtteil der Einrichtung besucht. Mit zunehmendem Alter erweitert sich dieser Radius. Jugendliche und junge Heranwachsende werden mobil und besuchen die Einrichtungen auch aus dem gesamten Stadtgebiet und von umliegenden Städten im Rhein-Sieg-Kreis (in 2021 waren dies 26% aller Besucher*innen; 2019: 15%).

⁷ Für das Jugendzentrum Bauhaus & das Schulprojekt „Take It Easy“ liegen für 2021 keine validen Daten vor

5. Schwerpunkte der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 16.11.2016

- Berichterstattung 2021 -

5.1 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§6 KJFöG)

Bestandsaufnahme 2021:

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Belangen findet in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen nicht nur zu besonderen Projekten oder Anlässen statt, sondern spiegelt sich in der Grundhaltung der Einrichtungen wieder. Den Besucher*innen werden in der alltäglichen Arbeit immer wieder die Möglichkeiten gegeben, ihre Ideen zu äußern, sodass diese direkt umgesetzt werden können.

Das vom JHA am 9.3.2021 im Rahmen des 2. Kinder- und Jugendförderplans der Stadt Troisdorf beschlossene Qualitätsverständnis von Kinder- und Jugendbeteiligung ist als dialogischer und kontinuierlicher Prozess angelegt. Das festgelegte Schwerpunktziel „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ ist fester Bestandteil des jährlich durchgeführten Wirkungsdialogs der Träger von Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf. Die Ergebnisse werden dem Jugendhilfeausschuss regelmäßig nach den Sommerferien mit diesem Bericht vorgestellt. In diesem wird dann auch aufgezeigt, welche Maßnahmen und Projekte die Einrichtungen konkret zur Erreichung der Ziele umgesetzt haben und wie erfolgreich diese gem. Einschätzung der Träger gewesen sind.

Im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung sind hierdurch verschiedene innovative Formen der Partizipation entwickelt worden wie z.B. die Durchführung von Mini-Projekten oder die Wahl von Kinder-Bürgermeister*innen. Des Weiteren ist ein umfangreicher Prozess der Qualifizierung der Mitarbeiter*innen in den Einrichtungen vorangebracht worden, dies fachlich begleitet und moderiert durch das Landesjugendamt.

Leider konnten viele geplante Maßnahmen und Projekte Corona-bedingt auch in 2021 nicht oder nur bedingt umgesetzt werden.

- 😊 „Mach-mit-Wand“ zur Ideensammlung von Kindern;
- 😊 Durchführung einer Partizipationswoche in den Sommerferien in Kooperation mit dem Caritasverband sowie dem JFC Medienzentrum Köln konnte stattfinden;

- ☺ Partizipative Spielplatzmitgestaltung durch eine Befragung der Kinder und Jugendlichen nach ihren Wünschen und Bedürfnissen konnte durchgeführt werden;
- ☹ Regelmäßige Tagung des Kinderparlamentes in einer Einrichtung musste entfallen;
- ☹ „Kinder-Konferenz“ in Präsenz musste entfallen;
- ☹ Wahl eines/einer Kinderbürgermeisters/Kinderbürgermeisterin musste entfallen;
- ☹ Partizipationswoche nach der GEBE-Methode musste entfallen;
- ☹ Dreh eines Imagefilms musste entfallen
- ☹ Projekt „Theke von Kids für Kids“ musste entfallen
- ☹ Anträge auf Durchführung von „Mini-Projekten“ der Stadt Troisdorf wurden nicht gestellt

Auf Antrag der SPD und Grüne hat am 16.06.2021 eine Sondersitzung des JHA zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung stattgefunden. In der Sitzung informierte Martina Leshwange, Fachberaterin beim Landesjugendamt für Kinder und Jugendarbeit sowie eigenständige Jugendpolitik und Partizipation, über verschiedene Kinder- und Jugendbeteiligungsformate sowie über Voraussetzungen zu deren Gelingen. Darüber hinaus berichteten Vertreterinnen des Kinder- und Jugendparlaments der Nachbarstadt Niederkassel und der Stadt Oer-Erkenschwick von ihrer Gremienarbeit. Gemäß Beschluss wurde die Verwaltung beauftragt, verschiedene Vorschläge zu möglichen Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu erarbeiten.

Die Verwaltung hat sich daraufhin mit den für Kinder- und Jugendbeteiligung zuständigen Kolleg*innen des Landesjugendamtes beraten und einen Vorschlag für ein Beteiligungsverfahren entwickelt. In einer Auftaktveranstaltung in Form eines „Zukunftslabors“, an dem ausschließlich Kinder und Jugendliche als Zielgruppe teilnehmen, sollen mit der Open Space Methode zunächst Themen aus den Lebenswelten der jungen Menschen erarbeitet werden.

Die dort erarbeiteten Themen, Wünsche und Ideen bilden die Grundlage für den weiteren Prozess zur Entwicklung geeigneter Beteiligungsformate. Aus interessierten Teilnehmenden des „Zukunftslabors“ wird eine „Steuerungsgruppe“ gebildet. Diese Steuerungsgruppe wird im Anschluss an die Auftaktveranstaltung gemeinsam mit Unterstützung von pädagogischen Fachkräften aus der OKJA an der Entwicklung eines Beteiligungskonzeptes arbeiten. Hierzu werden bei Bedarf auch weitere relevante Akteur*innen einbezogen.

In der JHA-Sondersitzung wurde im Rahmen der Vorträge auch deutlich, dass es zur fachgerechten und nachhaltigen Umsetzung von Beteiligungsverfahren personelle und finanzielle Ressourcen bedarf. Diese „neue“ Stelle soll aus Sicht der Verwaltung beim Jugendamt verortet sein. Im Dezember 2021 konnte die Stelle mit Frau Friesen besetzt werden.

Resümee

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 8.9.2021 den Vorschlag der Verwaltung einstimmig angenommen und die Verwaltung beauftragt, mit der Umsetzung des Verfahrens zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wie oben beschrieben zu beginnen und eine umgehende Ausschreibung und Besetzung einer (zunächst bis Ende 2022 befristeten) Sozialpädagog*innen-Stelle im Umfang von 30 Wochenstunden für Kinder- und Jugendbeteiligung zu veranlassen.

Seit dem 01.12.2021 arbeitet Frau Anna Friesen als Mitarbeiterin des Jugendamtes im Sachgebiet Jugendarbeit und Spielflächen als städtische Ansprechperson für Kinder- und Jugendbeteiligung. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit lag zunächst auf der Organisation der Auftaktveranstaltung zur Zukunft der Kinder- und Jugendbeteiligung in Troisdorf. Die Verwaltung plant die Durchführung des „Zukunftslabors“ am 21.06.2022 in der Stadthalle Troisdorf.

5.2 Sozialraumorientierte Kinder- und Jugendarbeit

Bestandsaufnahme 2021:

Nachdem die Mobile Kinder- und Jugendarbeit erstmalig im November 2020 die Standorte in West und Oberlar anfuhr, bremste die Pandemie das Angebot wieder für den Rest des Jahres aus. Die Mobile Jugendarbeit des Trägers KJA Bonn mit dem Kinder- und Jugendmobil BAM (BAUHAUS und Abenteuerspiellatz Mobil) wurde im Jahr 2021 quasi als neues Angebot eingeführt. Für die beteiligten Einrichtungen war die Gestaltung des Mobils und die Wahl der Standorte eine spannende, aber auch herausfordernde Aufgabe. Es zeigte sich aber an der Resonanz der Besuchenden, dass dieses Angebot in Troisdorf genau richtig ist und eine Lücke in der vielfältigen Angebotsstruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit schließt.

Der Stellenumfang für die Mobile Jugendarbeit beträgt eine halbe Fachkraftstelle (50%), die gemeinsam vom Team des Abenteuerspielplatzes Friedrich-Wilhelms-Hütte und des Jugendzentrums BAUHAUS besetzt wird.



Mit dem neuen Mobil „BAM werden Kinder und Jugendliche in Ortsteilen erreicht, in denen es keinen offenen Jugendtreff gibt. Das Jugendmobil fährt mit einem Umfang von 16 Wochenöffnungsstunden an vier Nachmittagen in der Woche die Troisdorfer Ortsteile Spich, Rotter See, Oberlar und West an.

In West und Oberlar nehmen vorwiegend Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren das Angebot an. Die beiden Standorte Spich und Rotter See sind als Jugendstandorte geplant für ältere Kinder und Jugendliche zwischen 12 bis 21 Jahren.

Das vielseitige Equipment des Mobils schafft Anknüpfungspunkte, um miteinander in Kontakt zu kommen. Wie auch im Jugendzentrum und beim Abenteuerspielplatz sind die Angebote kostenlos und freiwillig nutzbar. Eine Anmeldung ist nicht notwendig und die Besucher*innen des Mobils können selbst entscheiden, wie lange sie bleiben möchten.

Die ursprünglich angefahrenen Standorte Spielplatz „Peter-Klößner-Straße“ in Tdf.-West und „Maarstraße“ in Spich wurden dem Bedarf angepasst. In West wurde der Standort auf den Schulhof der TROGATA Blücherstraße, bzw. auf die angrenzende Freifläche verlegt. Dieser Standort bietet einerseits durch seine Beschaffenheit mehr Möglichkeiten und eine gute Infrastruktur (Zugang zu Toiletten, Beleuchtung etc.), andererseits halten sich hier vermehrt auch Kinder der passenden Zielgruppe auf. Auch für den Standort in Spich zeigte sich sehr schnell, dass der Spielplatz „Maarstraße“ für Jugendliche weniger geeignet und von ihnen wenig genutzt wird, weshalb der Standort in den Spicher Park verlegt wurde.

Das BAM stand in 2021 an folgende Standorten:

Montag: 16 bis 20 Uhr Spielplatz „Maarstraße“ / Spicher Park

Dienstag: 14 bis 18 Uhr „Oberlarer Platz“

Donnerstag: 14 bis 18 Uhr Spielplatz „Peter-Klößner-Straße“ / Trogata Blücherstraße

Freitag: 16 bis 20 Uhr „Skate-Park“ Rotter See

Vor allem im Frühjahr und Sommer freuten sich die Kinder und Jugendlichen an den Standorten über das Mobil und die Möglichkeit, dort „freie“ Zeit zu verbringen. In den Wintermonaten stellte sich insbesondere an den beiden Standorten in Spich und Rotter See die Schwierigkeit dar, dass Unterstellmöglichkeiten und eine ausreichende Beleuchtung fehlten, so dass sich nur wenige Jugendliche am Standort aufhielten. Es lässt sich beobachten, dass die Möglichkeiten zur selbstbestimmten Freizeitgestaltung für Jugendliche in diesen Ortsteilen beschränkt sind. Dies wird auch im nächsten Winter eine Herausforderung, mit der sich die Mitarbeitenden zusammen mit den Jugendlichen beschäftigen werden.

Resümee

Die Mobile Jugendarbeit als besondere Form der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht eine intensivere Sozialraumorientierung und bietet durch die Verortung im Sozialraum auch Kindern und Jugendlichen eine Freizeitgestaltung, denen sonst keine Jugendtreffs zur Verfügung stehen. Die sehr niedrigschwellige Arbeit orientiert sich stark an den

jeweiligen Interessen der jungen Menschen vor Ort und kann spontan auf Bedarfe reagieren. Die multifunktionale Ausstattung des Jugendmobils bietet viele Möglichkeiten für verschiedenste Interessenlagen.

Eine Integration der Besuchenden der Mobilen Arbeit in die Angebote der Offenen Treffs (wie z.B. des Jugendzentrums BAUHAUS) war bisher noch nicht möglich, aber es ist davon auszugehen, dass die verlässliche professionelle Beziehungsarbeit im kommenden Jahr eine anlassbezogene Integration realisieren lässt (z.B. im Rahmen eines Fifa-Turniers in der Einrichtung und im Mobil). Ob im weiteren Verlauf die Jugendlichen dann den Weg in die Einrichtungen finden, bleibt offen - zumal es Jugendliche gibt, denen auch schon die Minimal-Anforderungen einer Offenen Einrichtung zu hochschwellig sind oder die Jugendgruppen angehören, die sich nicht mit denen der Einrichtung vereinbaren lassen. Hier bietet das Mobil als eigenständige Einrichtung einen Anlaufpunkt auch für jene Jugendliche, die sonst nirgendwo angebunden sind.

6. Angebote der (Offenen) Kinder-und Jugendarbeit gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFöG)

Im Rahmen ihres originären Aufgabenfeldes decken die in Troisdorf ansässigen (offenen) Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit die gesetzlichen Schwerpunkte gemäß § 10 des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (3. AG-KJHG - KJFöG) ab.

Die Einschränkungen des Infektionsschutzes beeinflussten die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen auch im Jahr 2021 erheblich. Aufgrund der Erfahrungen des letzten Jahres verfügten die Einrichtungen über ausreichend know-how, um auch während des erneuten Lock-downs weiterhin für die Kinder und Jugendlichen als Ansprechpartner da zu sein und Online-Angebote zu entwickeln. Aber wie auch schon in 2020 wurden die online-Angebote, bis auf wenige Ausnahmen, nicht gut angenommen. Nachfragen bei den Kindern und Jugendlichen ergaben das Bild, dass sie ihre Freizeit nicht auch noch online verbringen wollen. Zusätzlich dazu berichteten viele Kinder, dass ihre Eltern keine zusätzlichen Plattformen (beispielsweise Discord oder Instagram) außerhalb der schulischen Dienste aktivieren möchten.

In Zeiten der Corona-Pandemie erhalten persönliche Beziehungen und ein Gefühl der Nähe eine noch stärkere Bedeutung. Das generelle Verbot von Kontakten, die Einhaltung eines Mindestabstandes sowie das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung aus Gründen des Infektionsschutzes stießen bei der Besucherschaft mehr und mehr auf Unverständnis. Auch nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema, wurden die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie von Jugendlichen und jungen Erwachsenen nur schwerlich nachvollzogen,

allerdings meistens eingehalten. Die bereits seit 2020 bestehenden Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie bereiteten besonders in der zweiten Jahreshälfte den Nährboden für zunehmende Konflikte innerhalb der Familien- und engen Freundschaftsbeziehungen von Jugendlichen. Zu beobachten war auch, dass das „Nervenkostüm“ von Jugendlichen merklich dünner wurde. Konflikte wurden zunehmend öffentlich, auch auf offener Straße oder im Jugendzentrum, in seltenen Fällen auch körperlich, ausgetragen. An dieser Stelle zeigt sich erneut, wie wichtig die Präsenzarbeit ist. Deutlich wird auch, welche wichtige Funktion die (Offene) Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der Beziehungsarbeit in der Bewältigung dieser Krise für Kinder und Jugendliche, aber auch für ihre Familien und damit gesamtgesellschaftlich hat.

Die Jahresberichte der einzelnen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen für das Jahr 2021 sendet Frau Böhm bei Interesse gerne per E-Mail zu.

E-Mail: boehmal@troisdorf.de

Telefon: 900-532

7. Evaluation auf den Ausblick für das Jahr 2021

Hinweis: die jeweiligen Maßnahmen betreffen jeweils einzelne Einrichtungen

Maßnahme	Umsetzung hat stattgefunden		Art der Maßnahme / sonst Begründung
	ja	nein	
Umsetzung eines Konzeptes zur Erlangung eines „Fitness-Führerscheins“	✓		- Der Fitnessraum wurde neu eingerichtet und mit den Jugendlichen gestaltet. - Die Jugendlichen wurden in die Geräte eingeführt und konnten bereits selbstständig trainieren.
Umgestaltung des Gartenbereichs hin zu einem Sport-/Bewegungs- und Nutzgarten	(✓)		- Es wurde ein neues Hochbeet angelegt. - Größere Maßnahmen, wie das Pflanzen von Obstbäumen und ein Beachvolleyballfeld konnten aus Kostengründen noch nicht umgesetzt werden.
Neugestaltung des Mal-Ateliers zu einem Kreativraum	✓		Das Mal-Atelier wurde gestaltet und es fanden bereits umfangreiche Kreativangebote statt.
Anpassung eines Raumes mit zwei Computer-Arbeitsplätzen	✓		Insgesamt wurden drei PCs angeschafft und für Jugendliche eingerichtet. Ein PC ist u.a. für medienpädagogische Gaming-Angebote geeignet, zwei stehen vorwiegend für Arbeiten/Bewerbungen etc. zur Verfügung.
Ausbau der Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst des Rhein-Sieg-Kreises	✓		Ein Raum des Bauhauses wurde u.a. für die Beratung des JMD renoviert und eingerichtet. Eine regelmäßige Sprechstunde wurde bisher noch nicht etabliert. Die Zusammenarbeit mit dem JMD hat sich in 2021 intensiviert. Perspektivisch ist die Zusammenarbeit auch für die Integration von Geflüchteten aus der Ukraine hilfreich.
Fortsetzung des Projektes „Wir bau'n uns die Welt“ und Fertigstellung Spielturn und Ziegenstall	✓		Erfolgreich fortgesetzt und abgeschlossen
Durchführung eines Musikprojektes		✗	Corona-bedingt erneut nicht durchgeführt
Durchführung eines Gartenprojektes	✓		umgesetzt
Ausbau geschlechtssensibler sozialer Arbeit	✓		Neukonzeption und Aufbau einer wöchentlich stattfindenden Mädchengruppe, Themenfindung

Maßnahme	Umsetzung hat stattgefunden		Art der Maßnahme / sonst Begründung
	ja	nein	
Umsetzung einer selbstorganisierten Theke „Für Kids von Kids“		X	Nicht umsetzbar, da von Trägerseite keine Barkasse erlaubt wird
Ausbau von Medienkompetenz und regelmäßige Durchführung von Workshops zu aktuellen Social-Media-Themen	✓		Umsetzung verschiedener Projekte: - Online Wochenplan Offener Bereich (03/21) - Meinung? Stark! #stimmefürdiejugendtroisdorf (08/21) - Das Ding mit Youtube (10/21)
Erneuerung der Überdachung der Außenwerkstatt		X	Das Material wurde zwar eingekauft, jedoch fand der Aufbau aus Zeitgründen noch nicht statt.
Anschaffung neuer Fahrzeuge für den Parcours	✓		Ein hochwertiges großes Kettcar und zwei „Trikes“ (dreirädrige Tretfahrzeuge mit Balance-Lenkung) wurden angeschafft.
Umsetzung eines Konzeptes, damit Kinder lernen Konflikte untereinander selbständig bewältigen zu können		X	Die Mitarbeiter*innen sahen sich bei Konflikten der Kinder auch nach mehreren Versuchen nicht in der Lage, die Prinzipien der Methode umzusetzen.

8. Ausblick im Rahmen der Selbstevaluation der Einrichtungen

Im Rahmen der Selbstevaluation und der einrichtungsbezogenen Bedarfseinschätzung haben die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen für ihre weitere Arbeit folgende inhaltliche und organisatorisch-strukturelle Maßnahmen für 2022 entwickelt:

Bauhaus:

- Intensivere Kooperation zwischen Jugendzentrum Bauhaus und Jugendmigrationsdienst
- Ausbau der Angebotspalette in den Bereichen Fitness, Selbstverteidigung und Selbstbehauptung
- Ausbau weiterer Partizipationsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen
- Partizipative Überarbeitung der Konzeption und Hausordnung
- Verschönerung des Gartens / naturpädagogische Angebote
- Wiederaufnahme der Veranstaltungsreihe „Bauhaus live“

BAM:

- Förderung der Mitgestaltung und Selbstbestimmung durch den Ausbau von Kreativ-workshops
- Erweiterung der Angebotspalette (u. a. Bewegungsspielzeuge)
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, um das BAM bekannter zu machen

ASP:

- Wenn wieder möglich, Wiederaufnahme der Öffnung am 1. Samstag im Monat sowie Einführung von Besuchstagen für erwachsene mit Kindern unter 6 Jahren
- Durchführung Projekt „Cookies löschen? – analoges backen und Kochen in digitalen Welten“
- Durchführung Projekt „Ist das Kunst oder hat das Zweck? – Kulturelle Vielfalt monatsweise erleben“
- Ausbau bzw. bessere Verzahnung (vorhandener) partizipativer Möglichkeiten

AWO Abenteuerspielhaus:

- Anschaffung einer Außen-Sitzgruppe
- Umgestaltung und Renovierung des Medienraums
- Wiederbesetzung der Leitungsstelle
- Verbesserung der Verandabeleuchtung

Jugendzentrum Hotti Altenrath:

- Verbesserung des medialen Angebots
- Digitalisierung der Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung der Medienkompetenz
- Entstehung einer Fahrradwerkstatt
- Unterstützung geflüchteter Familien durch spezifische Angebote

Jugendzentrum Hotti Altenforst:

- Umbau der Räumlichkeiten im 1. OG zur weiteren Nutzung
- Gestaltung eines Gamingraums
- Entstehung eines Werkraums im EG
- Abschluss der Sanierungs- und Renovierungsarbeiten im EG
- Etablierung multikultureller Arbeitsformen und Angebote

TK3:

- Fortführung Ausbau geschlechtssensibler sozialer Arbeit insbesondere im Genderbereich
- Durchführung partizipativer Projekte hinsichtlich der Erfahrbarkeit von Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung
- Weitere Vertiefung und Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Social-Media

9. Empfehlungen der AG §78 „Kinder- und Jugendarbeit“ zur verbindliche Umsetzung der Schwerpunktsetzungen im Berichtsjahr 2023

Die Arbeitsgemeinschaft nach §78 „Kinder- und Jugendarbeit“ empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss, die im AK „Wirksamkeitsdialog“ entwickelten Maßnahmen als Beschlussvorlage und zur Umsetzung im Jahr 2023. Die erarbeiteten Maßnahmen orientierten sich dabei an dem Schwerpunktthema „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ aus dem aktuellen und vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Kinder- und Jugendförderplan 2021-2025. Damit unterliegt auch die Schwerpunktsetzung einer Evaluation im Rahmen der Bedarfsanalyse zur (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit. Diese wird gemeinsam im AK „Wirksamkeitsdialog“ mit den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen durchgeführt.

Schwerpunkt der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 09.03.2021:

Schwerpunkt: Beteiligung von Kindern- und Jugendlichen

Umsetzung im Rahmen der Gesamt-Konzeption Kinder- und Jugendbeteiligung, hier unterstützende und flankierende Maßnahmen:

- **Durchführung bedarfsgerechter, partizipativer Formen in den Kinder- und Jugendeinrichtungen**

10. Beobachtungen und Herausforderungen für die (Offene) Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf

Auch wenn im zweiten Jahr der Pandemie schon manche Routinen und bewährte Verfahren griffen, blieb der Umgang mit der Pandemie eine zentrale Herausforderung im Hinblick auf das offene Angebot, besondere Events und insbesondere hinsichtlich überhaupt möglicher Angebote während des Lockdowns am Jahresanfang.

Festzustellen war, dass eine Vielzahl von Gesprächen und Diskussionen mit den Kindern und Jugendlichen themenübergreifend vom Corona-Virus geprägt war. Die Kinder und Jugendlichen beschäftigten in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

- Welche Regeln gelten diese Woche?
- Was muss ich beachten?
- Was darf ich/ was darf ich nicht?
- Wann seid ihr wieder da, wann können wir wiederkommen?
- Wie viele Kinder dürfen rein?
- Müssen wir uns anmelden?
- Müssen wir eine Maske tragen?
- Wann können wir wieder in die Schule?
- Kann mir irgendjemand beim Distanzunterricht bei technischen Problemen helfen?
- Ich komme schulisch nicht mehr mit, ich verstehe die Unterrichtsinhalte nicht. Könnt ihr uns bei den Hausaufgaben helfen?
- Wann können wir unsere Freunde wiedersehen?
- Wann können wir wieder zum Sport?
- Warum muss ich immer Abstand halten?
- Können wir keine Ausnahmen machen? Warum nicht? Und wenn wir uns heimlich treffen?
- Wann ist das alles endlich vorbei?

Aber auch über persönliche Sorgen und Nöte sprachen die Kinder in diesem Zusammenhang, wie...

- Einsamkeit und Isolation
- Langeweile
- Frustration, Traurigkeit
- Sorgen um Freunde und Verwandte
- Versagens- und Existenzängste (Schule, Ausbildungsstelle)
- Angst vor eigener Ansteckung und Erkrankung, Angst vor Menschenansammlungen, dem Supermarkt, Nahverkehr
- Widerwillen gegen den Mund-Nasenschutz
- Das Gefühl, die Jugend zu verschwenden (keine Parties, keine Treffen, keine Abenteuer, keine Reisen, keine Dates)
- Schwierigkeiten, die neue Situation zu akzeptieren und Wege des Umgangs zu finden
- Konflikte mit der Polizei und dem Ordnungsamt (Jugendliche)

Grundsätzlich, aber auch noch einmal durch Corona verstärkt in den Fokus gerückt ist das Thema Social Media und deren Nutzung durch die Kinder und Jugendlichen. Das Thema Me-

dienbildung / -kompetenz ist in den Einrichtungen mittlerweile ein wichtiger und selbstverständlicher Teil der Angebotsstruktur. Sei es durch Medienprojekte wie „Das Ding mit YouTube“ oder durch (Ferien-)Workshops, die sich in erster Linie mit den Grundsätzen, Funktionsweisen und der Aufmachung diverser Social-Media-Plattformen auseinandersetzen. Wie funktioniert Instagram, was ist ein sogenannter „Hype“, wie sind Plattformen wie Snapchat, TikTok, Instagram und YouTube aufgebaut? Was wird von wem und warum geliked? Wie manipuliert man Content, wie kann ich Fakes erkennen? Wie benutze ich Photoshop? Wer verdient warum sein* ihr Geld damit? Wie werde ich durch den Content, den ich konsumiere, beeinflusst? Was hat Demokratie und Selbstbestimmung mit Social Media zu tun?

Diese und viele weitere Fragen werden mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam in spannenden multimedialen Angeboten erörtert. Ziel ist es, auf diesem Grundwissen aufzubauen und damit die Möglichkeit zu haben, gesamtgesellschaftliche und pädagogisch wichtige Fragen zu stellen, die eigene Wahrnehmung zu überprüfen, in die Reflexion zu gehen und die Kids so zu stärken, sich im Social-Media-Dschungel zurecht zu finden. Aber auch eine Sonderveranstaltung konnte noch in 2021 für verschiedene Zielgruppen organisiert werden, um Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene bestmöglich für den digitalen Alltag vorzubereiten. Informationen, neue Werkzeuge und spielerische Herangehensweisen konnten den Teilnehmenden mit an die Hand gegeben werden.

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: IV/51

Datum: 19.08.2022

Vorlage, DS-Nr. 2022/0796

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)	07.09.2022			

Betreff: Bestätigung der Niederschrift über die Sitzung des
Jugendhilfeausschusses vom 25.05.2022

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss bestätigt die Niederschrift über die Sitzung des
Jugendhilfeausschusses vom 25.05.2022.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Sachdarstellung:

Nach § 28 i.V. mit § 25 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die
Ausschüsse der Stadt Troisdorf bestätigt der Jugendhilfeausschuss in der nächsten
Sitzung die vorherige Sitzung.

Einwendungen sind spätestens zum Protokoll dieser Niederschrift zu erklären.

In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: 51-JHP

Datum: 18.07.2022

Vorlage, DS-Nr. 2022/0675

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)	07.09.2022			

Betreff: Flexibilisierung von Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Rat, den Antrag des Vereins für inklusive Bildung im Rhein-Sieg-Kreis e.V. auf Flexibilisierung von Öffnungszeiten in 2 Kindertageseinrichtungen für das Kindergartenjahr 2022/2023 mit einer Förderung in Höhe von 12.861,60 € zu bezuschussen.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Ja

Sachdarstellung:

Mit § 48 des zum 01.08.2020 in Kraft getretenen Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (KiBiz) sollen die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessert werden. Hierzu stellte das Land im Kita-Jahr 2020/21 bereits insgesamt 40 Mio. EUR zur Verfügung. Für das Kita-Jahr 2021/2022 wurden die Mittel des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege auf insgesamt 60 Mio. EUR für die Flexibilisierung von Betreuungszeiten aufgestockt. Für das Kita-Jahr 2022/2023 stehen nunmehr 80 Mio. EUR zur Verfügung.

Der sich daraus ergebende landesseitige Zuschuss für Troisdorf für das Kita-Jahr 2022/2023 beträgt 343.200 €. Voraussetzung für den Zuschuss nach § 48 KiBiz ist, dass das Jugendamt diesen Zuschuss mit einer Erhöhung des Betrages um 25 Prozent für zeitlich flexible Angebotsformen der Kindertagesbetreuung einsetzt und an Träger von Tageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen oder Anstellungsträger von Kindertagespflegepersonen weiterleitet. Die mögliche Fördersumme

erhöht sich somit auf einen Betrag bis zu 429.000 €. Die Bezuschussung dient der finanziellen Förderung von kind- und bedarfsgerechten, familienunterstützenden Angeboten in der Kindertagesbetreuung, wie u. a.

- Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen, die über eine Öffnungszeit von
- wöchentlich 47 Stunden hinausgehen,
- Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen an Wochenend- und Feiertagen,
- Öffnungszeiten und Betreuungsangebote nach 17 Uhr und vor 7 Uhr,
- bis zu 15 der Öffnungstage im Kindergartenjahr für Kindertageseinrichtungen, die
- nur 15 Öffnungstage oder weniger jährlich schließen,
- zusätzliche Betreuungsangebote bei unregelmäßigem Bedarf oder für
- ausnahmsweise kurzfristig erhöhten Bedarf der Familien und Notfallangebote sowie
- ergänzende Kindertagespflege gemäß § 23 Absatz 1.

Alle Kita-Träger wurden von Seiten der Verwaltung über die Sachlage informiert und bei Interesse gebeten, bis zum 11.08.2022 eine Kurz-Konzeption der geplanten Maßnahme und eine nachvollziehbare Kostenkalkulation für den Zuschussbedarf an die Verwaltung zu senden.

Der Verein für inklusive Bildung im Rhein-Sieg-Kreis e.V. (Träger von 2 Kindertageseinrichtungen) hat der Verwaltung daraufhin fristgerecht einen Antrag zugesendet.

Der Verein für inklusive Bildung im Rhein-Sieg-Kreis e.V. beantragt zur Sicherstellung der Öffnungszeiten von wöchentlich 50 Betreuungsstunden pro Kita einen finanziellen Zuschuss i. H. v. 6.430,80 € jährlich.

Kindertageseinrichtung	Stadtteil	Kostenkalkulation
Kita „Heidepänz“	Tdf.-Rotter See	6.430,80 €
Kita „Burgpänz“	Tdf.-Mitte	6.430,80 €

Da weitere Anträge nicht eingegangen sind und der Landeszuschuss für das Kita-Jahr 22/23 nicht ausgeschöpft ist, empfiehlt die Verwaltung dem Jugendhilfeausschuss, vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Rat, dem eingegangenen Antrag zu folgen, um auch in Troisdorf die Flexibilisierung von Öffnungszeiten in verschiedenen Stadtteilen umsetzen zu können.

Gemäß Rückmeldung der Kita-Träger in Troisdorf besteht deshalb kein Interesse an einem eigenen Antrag auf Flexibilisierung der Öffnungszeiten, da die allermeisten Einrichtungen schon Probleme haben, durchgängig ausreichendes Personal für die *Regelöffnungszeiten* vorhalten zu können. Dies ist im Wesentlichen auf den generellen Fachkräftemangel, die aktuelle Personalverordnung des Landes, welche den Einsatz von alternativ Qualifizierten auf Fachkraftstunden nur bedingt zulässt, und auf den stetig ansteigenden Bedarf von 45-Stunden-Betreuung der Eltern in Troisdorf zurückzuführen.

In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete

Kurz – Konzeption

Flexibilisierung von Betreuungszeiten gem. §48 KiBiz

Vorstellung des Vereins/ der Einrichtungen:

Der Verein für inklusive Bildung im Rhein- Sieg - Kreis wurde 1969 unter dem damaligen Namen " Verein zur Förderung und Betreuung spastische gelähmter Kinder und anderer Körperbehinderter e.V. " gegründet. In dem darauffolgenden Jahr startete der Kitabetrieb in der Flughafenstr. in Altenrath. Zu einem späteren Zeitpunkt erhielt sie den Namen "Heidepänz" unter dem sie bis heute in ganz Troisdorf bekannt ist. Mit Umzug 2014 an den Rotter See erweiterten wir unsere Kita um weitere inklusive U3 Gruppen. 2020 eröffneten die Heidepänz eine weitere inklusive U3 Gruppe, sodass wir zurzeit rund 100 Kinder mit und ohne Behinderung, in sieben Gruppen, im Alter von 6 Monaten bis 7 Jahren betreuen. Im Jahre 2019 übernahm der Verein die städt. Einrichtung " Am Burghof", die wir seitdem unter dem neuen Namen "Burgpänz" führen. Die Burgpänz betreuen ebenfalls rund 100 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in fünf inklusiven Gruppen. Beide Einrichtungen arbeiten nach dem pädagogischen Konzept Maria Montessori.

Geplante Maßnahme:

Einmal jährlich führen wir im Rahmen unserer Familienzentrumsarbeit Umfragen in der Elternschaft durch. Das Ergebnis unserer aktuellen Umfrage zeigte deutlich das unsere Eltern einen individuelleren Betreuungsspielraum benötigen. Bei dem Großteil unserer Familien, sind beide Elternteile Vollzeit berufstätig und brauchen einen Betreuungsumfang von 07:00 bis 17:00 Uhr. Das Bedürfnis greifen wir auf, sodass die wöchentliche Öffnungszeit in beiden Einrichtungen jeweils 50 h beträgt.

Um diese Maßnahme realisieren zu können und die Aufsichtspflicht zu gewährleisten benötigen wir pro Einrichtung eine wöchentliche Stundenaufstockung von 6 Stunden. Diese teilen sich auf zwei Fachkräfte, für je 3 Stunden auf. Diese betreuen bis zu 5 Kinder mit und 10 Kinder ohne Behinderung, im Alter von 6 Monaten bis zum 7 Lebensjahr.

Kostenkalkulation Verein für inklusive Bildung im Rhein- Sieg- Kreis e.V.

Unsere Mitarbeiter in beiden Einrichtungen werden bezahlt nach TVÖD- SuE Entgeltgruppe 8b und befinden sich in den Entgeltstufen 2-6. Der Durchschnittliche Verdienst einer Fachkraft im Monat beträgt somit bei einer 39 h Arbeitswoche 3705,03 Euro. Daraus ergibt sich, bei einem Richtwert von 20 Arbeitstagen pro Monat, ein Stundenlohn von 23,30 €.

Kita Heidepänz:

	Wöchentliche Stundenaufstockung	Mehrkosten pro Woche *	229 Öffnungstage im Jahr ~ 46 Wochen **
Fachkraft 1	3 h	69,90 €	3.215,40 €
Fachkraft 2	3h	69,90 €	3.215,40 €
Gesamt:			6.430,80 €

Kita Burgpänz:

	Wöchentliche Stundenaufstockung	Mehrkosten pro Woche *	229 Öffnungstage im Jahr ~ 46 Wochen **
Fachkraft 1	3 h	69,90 €	3.215,40 €
Fachkraft 2	3h	69,90 €	3.215,40 €
Gesamt:			6.430,80 €

Daraus ergibt sich für den Verein für inklusive Bildung im Rhein- Sieg- Kreis e.V. ein jährlicher Mehrkostenaufwand von 12.861,60 €.

* aufgrund des durchschnittlich ermittelten Stundenlohns

** 254 Arbeitstage pro Jahr, abzüglich 25 Schließungstage pro Kindergartenjahr

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az:

Datum: 22.04.2022

Vorlage, DS-Nr. 2022/0393

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)	07.09.2022			

Betreff: Engere Vernetzung von Schule und Jugendamt / Antrag DIE FRAKTION

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Antrag sowie die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt, den Antrag abzulehnen.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Hinweis: Der Tagesordnungspunkt befand sich bereits in der letzten Sitzung des Ausschusses, am 25.05.2022 unter TOP 6 auf der Tagesordnung. Auf Antrag von Herrn Huwer und Herrn Schaefers wurde die Behandlung des Punktes bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses vertagt. Aus Sicht der Verwaltung haben sich keine Änderungen zur Sachdarstellung und Beschlussempfehlung ergeben.

Sachdarstellung:

DIE FRAKTION hat am 18.11.2021 einen Antrag zur Vernetzung von Schule und Jugendamt gestellt (siehe Anlage). Diesen hat der Rat zur weiteren Beratung an den Jugendhilfeausschuss verwiesen.

Konkret gewünscht wird, dass ein Vertreter des Jugendamtes regelmäßig an der Europaschule in Troisdorf präsent ist, und somit Lehrer*innen ein Ansprechpartner bei Auffälligkeiten unterschiedlichster Art und Schüler*innen ein niedrigschwelliger Zugang zu Jugendamtsangeboten bei Problemen im Elternhaus etc. offeriert wird

Die hier beantragten Leistungen gehören zu dem Bereich der Schulsozialarbeit.

Der Jugendhilfeausschuss hat am 08.09.2021 beschlossen, dass aus verschiedenen Fördertöpfen erst einmal befristet bis Ende 2022 zusätzliche Vollzeitstellen Schulsozialarbeit an Troisdorfer Schulen eingerichtet werden sollen - dies ist inzwischen umgesetzt worden. Hierbei ist der Schwerpunkt auf Grundschulen in

belasteten Sozialräumen gelegt worden, allerdings wurden auch 2 weiterführende Schulen berücksichtigt.

Die Auswahl bei den weiterführenden Schulen bezog sich insbesondere darauf, inwiefern bereits Stellen für Schulsozialarbeit vorhanden sind.

Die Europaschule ist nicht berücksichtigt worden, da diese bereits 3 Schulsozialarbeiter*innen beschäftigt, also über eine dbzgl. sehr gute Ausstattung verfügt.

Von Seiten der Verwaltung ist mit dem Ausbau der Schulsozialarbeit geplant, auch die Vernetzung zwischen den Schulen und dem Jugendamt systematisch und nachhaltig zu verbessern. Der Träger für die neu geschaffenen Stellen, die Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH, nimmt hierfür z.B. auch am regelmäßigen Wirksamkeitsdialog im Rahmen des aktuellen Kinder- und Jugendförderplans teil.

In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete

**DIE FRAKTION
UWG REGENBOGEN und DIE PARTEI im RAT der STADT TROISDORF**
RATHAUS, Kölner Str.176, 53840 TROISDORF
Tel.:02241-900765 / Fax:02241-900766

18.11.2021

Herrn
Bürgermeister Biber
- per Fax

Betr.: nächste Sitzung des Rates am 2.12.2021
hier: Antrag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
wir bitten um Aufnahme des nachfolgenden Antrags in die TO der o.a. Sitzung:

engere Vernetzung von SCHULE + JUGENDAMT

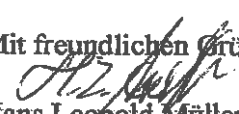
Beschlussentwurf:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass eine engere Vernetzung von SCHULE + JUGENDAMT dergestalt in 2022 auf Schiene gelegt wird, dass in einem ersten Schritt in der EUROPASCHULE eine Anlaufstelle des Jugendamtes für LehrerInnen und SchülerInnen an mind. 2 Tagen mit mind. 2-3 Stunden p.d. geschaffen wird. Die zuständigen Ausschüsse sind – wenn nötig – zeitnah zu beteiligen.

Begründung:

SCHULE + JUGENDAMT enger zu vernetzen macht Sinn und ist alternativlos, weil damit sichergestellt wird, dass LehrerInnen einen direkt(er) erreichbaren Ansprechpartner des Jugendamtes bei Auffälligkeiten unterschiedlichster Art haben und SchülerInnen ein niedrigschwelliger Zugang zu Jugendamtsangeboten bei Problemen im Elternhaus etc. eröffnet wird.

Mit freundlichen Grüßen


Hans Leopold Müller
Fraktionsvorsitzender

Rats-/ Ausschuss-/ Bürger-/ -antrag/ -anfrage
• federführendes Dezernat/Amt (Vorlagenersteller) IV / SA
• sonstige beteiligte Dez./Ämter (Stellungnahme an federführendes Amt) _____
• folgenden OE's z.K. 23101
• Ausschuss/Rat (Schriftführung) Rat / SF RB

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: 51.32

Datum: 19.08.2022

Vorlage, DS-Nr. 2022/0800

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)	07.09.2022			

Betreff: Antrag der Gertrud-Koch-Gesamtschule auf Förderung eines Projektes der Gewaltprävention

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt auf Antrag der Gertrud-Koch-Gesamtschule vom 18.08.2022, das Projekt der „Schulübergreifenden Gewaltprävention“ im Jahr 2022 mit einem Zuschuss von 5.750,00 € zu fördern.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Ja

Sachdarstellung:

Auf beigefügten Antrag wird verwiesen.

In den letzten Jahren wurde der Antrag für das Projekt der Gewaltprävention von der Evangelischen Friedenskirchengemeinde gestellt, die als Träger mit ihrem Schulprojekt „Take It Easy“ an der Gesamtschule tätig war. Da die Trägerschaft im Jahr 2021 gekündigt wurde und es das Schulprojekt „TiE“ nicht mehr gibt, stellt nun die Schule selbst einen Antrag für die Fortführung der Gewaltprävention. Das Projekt wird, wie in den Vorjahren auch, in Kooperation mit dem Träger „Skills4Life“ durchgeführt. Die Schule erbringt einen Eigenanteil von 500,00 € und erbittet einen städt. Zuschuss in Höhe von 5.750,00 €.

Die Mittel stehen auf dem Konto für Projekte im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit unter 00005127 / 06150201 /5291650 zur Verfügung.

In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete

Gertrud-Koch-Gesamtschule
Edith-Stein-Straße 20
53844 Troisdorf
Tel. 02241 – 9623 203



**Gertrud
Koch
Gesamtschule**

Jugendamt Troisdorf
Frau Böhm
Sachgebietsleitung Jugendarbeit und Spielflächen
Kölner Straße

Gertrud-Koch-Gesamtschule
Troisdorf-Sieglar

Durchwahl: 02241 - 9623118
Faxnr.: 02241 - 9623494
E-Mail: v.diers@gkge.de

53840 Troisdorf

Datum 18.08.2022

Antrag auf Verlängerung unseres Projektes „Schulübergreifende Gewaltprävention“

Sehr geehrte Frau Böhm,

im Rahmen unseres Schulprogramms arbeiten wir intensiv im Bereich „Prävention“. Dazu gehört auch das Thema „Gewaltprävention“. Maßgeblich unterstützt wurde das Sekundarstufenzentrum in den vergangenen Jahren durch das Kommissariat „Kriminalprävention und Opferschutz für den Rhein-Sieg-Kreis“ und „Skills4life“, die sich im Projekt „Schulübergreifendes Gewalt und Mobbing Deeskalations-/Interventionstraining“ zusammengeschlossen haben. Im Rahmen dieses Projektes, das von „Skills4life“ erarbeitet wurde, werden den Jugendlichen soziale Kompetenzen und Interventionsstrategien bei Gewalt- und Mobbingproblemen vermittelt.

Rückblickend stellen die Schulleitungen aller Schulformen fest, dass das Konfliktpotential am Schulzentrum Troisdorf-Sieglar merklich gesunken ist, seit unsere Schüler*innen in oben angesprochener Weise geschult werden. Diese positive Entwicklung schreiben wir maßgeblich der Teilnahme am Projekt „Schulübergreifende Gewaltprävention“ zu.

Um die Kontinuität zu gewährleisten und langfristig für ein gutes Schulklima zu sorgen, dass auch nach außen zum Ausdruck kommt, bitten wir für die Durchführung des gleichen Konzeptes für das Jahr 2022 wieder um Projektförderung in der gleichen Höhe von 5.750 €. Für das gesamte Programm entstehen uns Kosten in Höhe von 6.250 €, wovon bislang 500 € als Eigenanteil der Schule aufgebracht wurden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren Antrag unterstützen und eine Fortführung des Projektes gewährleistet wird.

Mit freundlichen Grüßen

V. Diers


Stellv. Schulleiterin

(Gertrud-Koch-Gesamtschule Troisdorf-Sieglar)



Skills4Life

2-Tages-Programm Selbstbehauptung und Gewaltprävention Getrud Koch Gesamtschule Troisdorf Sieglar

Tag 1 (8:20 – 13:40 Uhr)

Zu Beginn des Kurses werden die SchülerInnen für das Thema „Gewalt“ sensibilisiert. Die TeilnehmerInnen setzen sich mit bekannten und/oder selbst erlebten Formen von Gewalt in der Schule und auf dem Schulweg auseinander. Anhand praktischer Übungen werden verschiedene Arten physischer und psychischer Gewalt verdeutlicht und mögliche Konsequenzen (bspw. juristische Folgen) von gewalttätigem Verhalten diskutiert. Dass das Gewaltempfinden individuell unterschiedlich, deren Definition dennoch nicht beliebig ist, wird am Anfang im Klassenverband erfahrbar. In unterschiedlichen Aufgabenstellungen werden die Auswirkungen von Gruppendynamik dargestellt und die individuellen Perspektiven der verschiedenen Klassenmitglieder verdeutlicht.

Tag 2 (8:20 – 13:40 Uhr)

Am zweiten Tag beschäftigen sich die Klassen in geschlechtsspezifisch getrennten Gruppen mit alltäglichen Situationen im Zusammenhang mit Schule. Dabei ist das möglichst frühzeitige Erkennen von gefährlichen und unangenehmen Situationen besonders wichtig. Insbesondere Situationen in der Schule und der Schulweg stehen im Mittelpunkt der Übungen. Gemeinsam werden Lösungen für scheinbar kleine Themen wie Beleidigungen bis hin zu gezielten Provokationen erarbeitet. Darüber hinaus können sexualisierte Grenzüberschreitungen, verschiedene Formen von psychischer Gewalt wie Drohungen, Erpressungen usw. behandelt werden. Mit Hilfe von Life-Act-Rollenspielen wird das Handlungsrepertoire der Jugendlichen zunehmend erweitert. Trainiert werden u.a. Strategien wie Hilfe organisieren oder anderen Helfen, ohne sich in Gefahr zu begeben. Um typische Opfersignale zu verhindern wird der bewusste Einsatz von Stimme und Körpersprache gezielt geschult. Ziel ist es, Lösungsstrategien zu finden, die situativ und individuell zu den Jugendlichen passen.

Lehrer:innengespräche:	Je Klasse ein Vor- und ein Nachgespräch mit der Klassenleitung
Veranstaltungsort:	Getrud-Koch-Gesamtschule Sieglar (Klassenraum)
Termine:	2x Klasse 6 am 5./6.12.22 2x Klasse 6 am 7./8.12.22 1x Klasse 6 am 12./13.12.22
Betreuung:	2 Trainer:innen
Kosten:	1250€/Klasse (Gesamtkosten: 6250€)

Notizen

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: IV / 51

Datum: 16.08.2022

Mitteilungsvorlage, DS-Nr. 2022/0787

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)	07.09.2022			

Betreff: Kinderschutzgesetz NRW: aktueller Stand der Umsetzung bei der Stadt Troisdorf

Mitteilungstext:

Das Land NRW hat das Landeskinderschutzgesetz NRW mit Wirkung zum 01.05.2022 beschlossen. Hierüber hat die Verwaltung den Jugendhilfeausschuss in seiner letzten Sitzung informiert. Auf der Grundlage der in den letzten Jahren vermehrt aufgetretenen Fälle von insbesondere sexualisierter Gewalt gegenüber Kindern und der damit verbundenen Kritik an uneinheitlichen Verfahren zur Sicherstellung des Kinderschutzes durch die Jugendämter bzw. von diesen Beauftragten hat sich der Landtag dazu entschieden, den Kinderschutz systematisch und nachhaltig zu optimieren.

Die zusätzlichen Aufgaben der Jugendämter durch das Gesetz ergeben sich in erster Linie durch die §§ 5, 8 und 9 LKG-NRW:

- Sicherstellung der Verfahrensstandards in Sachen Kinderschutz gem. nun verbindlicher Richtlinie der Landesjugendämter
- Sicherstellung und Umsetzung eines neuen Qualitätsentwicklungsverfahrens mit dem zuständigen Landesjugendamt. Die Jugendämter werden hierbei regelmäßig, aber auch bei Bedarf des Landesjugendamtes außerordentlich, fallbezogen auf die Einhaltung der nun verpflichtenden Standards im Kinderschutz überprüft. Über die Ergebnisse der Prüfung ist dem örtlichen Jugendhilfeausschuss regelmäßig zu berichten.
- Die Jugendämter müssen Netzwerkkoordinatoren für den Kinderschutz einstellen. Diese haben ein Netzwerk mit z.B. Schulen, Kitas, Träger der freien Jugendhilfe,

dem zuständigen Familiengericht, der Gesundheitsbehörde, Polizei etc. aufzubauen, zu koordinieren und regelmäßige Treffen zu organisieren. Des Weiteren sind regelmäßige Fortbildungsangebote zum Kinderschutz für die am Netzwerk Teilnehmenden zu organisieren bzw. durchzuführen.

Hiermit ist zusätzlicher personeller Aufwand bei den Jugendämtern verbunden. Das Land gewährt daher dauerhaft einen Belastungsausgleich für die Kommunen und Kreise, welche ein eigenes Jugendamt unterhalten. Dieser ist einzusetzen für Personal, Sach- und Fortbildungskosten.

Inhaltlich vorgegeben sind hierbei nur die personelle Mindestbesetzung der Netzwerkkoordination (0,5 VZÄ) sowie die Mittel für Fortbildungsangebote für Netzwerkteilnehmende. Hierfür werden der Stadt Troisdorf (inkl. Sachkosten) insgesamt jährlich ca. 57.000 € zur Verfügung gestellt.

Die übrigen Mittel sollen für zusätzliches Personal (inkl. Sachkosten) zur nachhaltigen Sicherstellung der neuen Qualitätsstandards und Verfahren eingesetzt werden. Wie dies konkret umgesetzt wird, liegt in der Organisationshoheit der jeweiligen Kommune.

Bzgl. der Frage, wie dies für das Jugendamt Troisdorf realisiert werden soll, ist zum einen festzustellen, dass die personelle Ausstattung laut Stellenplan in den Teams der Abteilung Soziale Dienste, welche mit der Sicherstellung des Kinderschutzes befasst sind, im interkommunalen Vergleich gut ist – dies zeigt auch der Prüfbericht der Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA). Dies gilt zum anderen ebenso für die aktuellen Verfahrensstandards in Sachen Kinderschutz, welche in wesentlichen Teilen bereits der o.g. nun verbindlichen Richtlinie der Landesjugendämter NRW entsprechen.

Problematisch hingegen ist, dass die personelle Ausstattung laut Stellenplan de facto selten durchgängig erreicht wird. Es besteht in diesem Aufgabenbereich regelmäßig eine hohe Fluktuation von Mitarbeitenden und ein hoher Anteil an vakanten Stellen. Die Gründe hierfür sind in erster Linie persönliche Belastungen durch die Fallinhalte,

das Erfordernis, umfassend Verantwortung für die Sicherstellung von Kindeswohl übernehmen zu müssen, der generelle Fachkräftemangel und die Vorgaben zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Diese Probleme betreffen nicht nur die Stadtverwaltung Troisdorf, sondern alle Sozialen Dienste von Jugendämtern.

Um die neue Richtlinie der Verfahrensstandards für Kinderschutz systematisch umsetzen zu können, wird von den entsprechenden Fachgremien wie auch von der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA-NRW) ein Durchschnittswert von 30 laufenden Fällen pro Vollzeitstelle als angemessen angesehen. In Bezug auf die Stellen im Stellenplan wird dieser Wert in Troisdorf auch regelmäßig erreicht. Tatsächlich liegt die Fallzahl im Durchschnitt aber aus den o.g. Gründen oft höher.

Zur Umsetzung des neuen Landeskinderschutzgesetzes NRW schlägt die Verwaltung daher vor, vorbehaltlich einer entsprechenden Beschlussfassung durch den Rat in seiner Sitzung am 06.09.2022, die Landesmittel zum Belastungsausgleich zum einen für die Einrichtung einer halben Vollzeitstelle für die Netzwerkkoordination Kinderschutz, zum anderen für die Einrichtung von 2 zusätzlichen Vollzeitäquivalenten Bezirkssozialarbeiter*innen verteilt auf die Teams, welche für die Umsetzung der neuen Verfahrensstandards etc. zuständig sind (Kinderschutzfachdienst sowie die drei Stadtteilteams), einzusetzen. Mit den 2 zusätzlichen Stellen wäre ein personeller Puffer im Umfang von ca. 10 % des mit dem Kinderschutz befassten Gesamtpersonals eingerichtet.

Hiermit könnte nachhaltig die Umsetzung der Vorgaben des Landeskinderschutzgesetzes auch in Phasen höherer personeller Vakanzen sichergestellt werden. Nicht zuletzt würde dies auch in Fällen von tatsächlich eingetretenen Kindeswohlgefährdungen einem möglichen Vorwurf des Organisationsversagens der Kommune entgegenwirken.

In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete

Notizen

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: IV/51

Datum: 23.08.2022

Anfrage, DS-Nr. 2022/0808

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)	07.09.2022			

Betreff: Kindeswohlgefährdung;
hier: Anfrage der SPD-Fraktion vom 19. August 2022

Sachdarstellung:

Die SPD-Fraktion hat eine Anfrage zum Thema Kindeswohlgefährdung gestellt (siehe Anlage). Die Verwaltung teilt hierzu das Folgende mit:

Bis Ende 2021 gingen beim Jugendamt in den letzten fünf Jahren insgesamt 688 Verdachtsmeldungen in Sachen Kindeswohlgefährdungen ein. In ca. 15 % der Fälle wurde eine akute Kindeswohlgefährdung festgestellt, welche ein sofortiges Eingreifen des Jugendamtes erforderlich machte. In ca. 40 % der Fälle wurde ein konkreter Hilfebedarf ohne akute Gefährdung festgestellt, bei denen den Eltern entsprechende Beratungsangebote gemacht und/oder Hilfen zur Erziehung eingesetzt worden sind.

Eine umfassende Betreuung der in Ihrem Wohl bedrohten Kinder konnte und kann regelmäßig geleistet werden. Bei Kindern und insbesondere Jugendlichen mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten z.B. aufgrund Suchterkrankungen, psychischen Störungen, Traumatisierungen etc. kann zwar immer eine Trennung von den Gefährdenden, aber nicht immer sofort die bestgeeignete Maßnahme eingesetzt werden, da hier die Stadt Troisdorf darauf angewiesen ist, dass ein entsprechender Platz in einer spezialisierten Jugendhilfeeinrichtung zeitnah zur Verfügung steht. In solchen Fällen werden, falls erforderlich, noch flankierende ambulante Maßnahmen zu der stationären Unterbringung gewährt und eingesetzt. Grundsätzlich gibt es im Köln/Bonner Raum aber ausreichend professionelle Jugendhelferträger, welche verschiedenste Angebote für Kinder und Jugendliche bereithalten.

Das präventive Angebot der Stadt ist ein beständiges Thema für den Arbeitskreis Frühe Hilfen. Dieser findet grundsätzlich quartalsweise statt und in diesem werden die niederschweligen Angebote in Troisdorf regelmäßig besprochen und bedarfsentsprechend weiterentwickelt. Teilnehmende sind z.B. Vertreter*innen von der Familien- und Erziehungsberatungsstelle, pro familia, dem Sozialdienst katholischer Frauen und dem Sozialen Dienst des Jugendamtes. Das präventive Angebot in Troisdorf wird regelmäßig ausgebaut, zuletzt z.B. durch die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle im Bereich Frühe Hilfen der Familien- und Erziehungsberatungsstelle sowie eines sozialpädagogischen Beratungsangebotes

(Babylotsen) an den beiden Troisdorfer Geburtskliniken.

Auf der Grundlage des neuen Kinderschutzgesetzes NRW wird die Stadt, vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Rat, kurzfristig zusätzliches Personal für die Qualitätssicherung und Vernetzung in Sachen Kinderschutz einstellen, siehe hierzu auch die Mitteilungsvorlage 2022/0787 der Verwaltung. Auf dieser Grundlage würde das Jugendamt auch für zukünftige Herausforderungen im Bereich Kinderschutz sehr gut aufgestellt sein.

Die Mitarbeitenden der für die Sicherstellung des Kinderschutzes zuständigen Abteilung des Jugendamtes sind dezentral in 2 Stadtteilhäusern untergebracht. Die Kolleg*innen suchen aber auch regelmäßig Familien in deren häuslicher Umgebung auf, z.B. um sich einen realistischen Eindruck von den Wohnverhältnissen und der familialen Interaktion machen zu können. Dies gilt natürlich ebenso für junge Menschen, die außerhalb der Familie in Pflegestellen, Heimen etc. untergebracht sind. Grundsätzlich werden aber bei Bedarf Erstberatungen der Eltern auch in deren häuslichem Umfeld durchgeführt.

Für die Annahme der Angebote des Sozialen Dienstes, insbesondere bei dem sensiblen Thema Kinderschutz, ist die Sicherstellung von vertraulichen und datenschutzgerechten Beratungsmöglichkeiten sehr wichtig. Daher werden solche Angebote auch grundsätzlich nicht in niederschweligen multifunktionalen Settings wie z.B. Stadtteilzentren erbracht. Viele Klient*innen des Sozialen Dienstes wollen nicht, dass ihr soziales Umfeld ihren Hilfebedarf mitbekommt, da sie dies als stigmatisierend empfinden würden.

Durch die Verortung der zuständigen Mitarbeiter*innen zum einen im Stadtteilhaus Sieglar und zum anderen im Stadtteilhaus Troisdorf-Mitte ist quartiersnahe Beratung allerdings sichergestellt.

In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete

SPD FRAKTION TROISDORF Kölner Straße 176 / 53840 Troisdorf

Herrn

Bürgermeister Alexander Biber

Stadt Troisdorf

Per Mail: buergermeister@troisdorf.de



19. August 2022

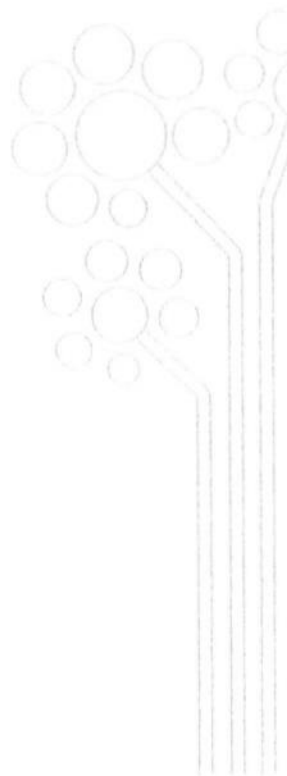
Anfrage Kindeswohlgefährdung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

aktuellen Berichten des Statistischen Landesamtes NRW zufolge mussten die Jugendämter im vergangenen Jahr 2021 über 55.000-mal Fälle mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung prüfen, das entspricht einem Anstieg von fast 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (+40 % seit 2017).

In diesem Zusammenhang bittet die SPD-Fraktion zur nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses um Beantwortung folgender Anfrage:

- Wie häufig wurde der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung in den vergangenen fünf Jahren durch das Jugendamt Troisdorf geprüft?
- Wie häufig musste das Jugendamt einschreiten aufgrund einer akuten/latenten Gefährdung?
- Wie häufig wurde zwar keine direkte Kindeswohlgefährdung festgestellt, jedoch ein dringender Hilfebedarf?
- Konnte eine umfassende Betreuung der Kinder bei Kindeswohlgefährdung gewährleistet werden?
- Konnte bei dringendem Hilfebedarf eine hinreichende Hilfestellung geleistet werden?
- Wie schätzt die Stadt Troisdorf das aktuelle kommunale Präventionsangebot ein? Besteht von städtischer Seite Handlungsbedarf für eine Stärkung des Unterstützungsangebots?
- Sieht die Verwaltung Bedarf und Möglichkeiten, quartiersnahe Beratung in Troisdorfs Stadtteilzentren anzubieten?





Daniel Engel
stv. Fraktionsvorsitzender

Achim Tüttenberg
Stadtverordneter

Guido Schaefers
Stadtverordneter

**SPD FRAKTION
TROISDORF**

T +49 2241 900-770

F +49 2241 900-880

fraktion@spd-troisdorf.de

Kölner Straße 176
53840 Troisdorf

VR-Bank Rhein-Sieg eG

BIC GENODE33

IBAN DE69 3706 9520 1302 0620 28

spd-troisdorf.de/fraktion

Rats-/ Ausschuss-/ Bürger-/ Anfrage
• federführendes Dezernat/Amt (Vorlagenersteller) IV
• sonstige beteiligte Dez./Ämter (Stellungnahme an federführendes Amt) 51
• folgenden OE's z.K. 13101
• Ausschuss/Rat (Schriftführung) SCHAEFS

Notizen